

## **Erfahrungsberichte zum Auslandsstudium an einer Partneruniversität der Universität Münster**

**Land:** Taiwan

**Universität:** Soochow University

## Inhaltsverzeichnis

WiSe 23/24 und SoSe 2024 – Sinologie (MA) .....	3
WiSe 23/24 und SoSe 2024 – Soziologie & Sinologie (BA) .....	8
SoSe 2020 – Anglistik & Politikwissenschaft (BA) .....	11
SoSe 2019 – Politikwissenschaft (BA) .....	16
WiSe 18/19 – Jura .....	20
WiSe 17/18 – Public Governance Across Borders (BA) .....	24
WiSe 17/18 – Politik & Wirtschaft (BA) .....	27
SoSe 2017 – BWL (BA) .....	30
SoSe 2016 – Kommunikationswissenschaft (BA) .....	35
SoSe 2016 – Chinastudien & Ökonomik (BA) .....	39
WiSe 15/16 – Kommunikationswissenschaft, Anglistik (BA) .....	43
WiSe 15/16 – BWL (BA) .....	48
WiSe 15/16 – Jura .....	54
WiSe 13/14 & SoSe 2014 – Politik & Wirtschaft (BA) .....	59

## WiSe 23/24 und SoSe 2024 – Sinologie (MA)

Ich studiere Sinologie im Master, hatte aber noch nie ein Auslandssemester. Deswegen habe ich mich für ein Austauschjahr an der Soochow University in Taipei entschieden, in Kombination mit einem Austausch über den Fachbereich Philologie an der National Taiwan Normal University, kombiniert also drei Semester. Was die organisatorische Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes betrifft, so war alles sehr unkompliziert, da beide Aufenthalte von der Universität Münster vermittelt wurden. Das Visum war ein „Resident Visa“, das in der Regel Deutschland beantragt werden muss und vor Ort in eine Alien Residence Card umgewandelt werden muss (bei einem Aufenthalt, der mehr als ein Semester dauert). Ich habe eine private Auslandskrankenversicherung bei einem deutschen Versicherungsunternehmen abgeschlossen. Was Impfungen betrifft, so habe ich mich bei meinem Hausarzt beraten lassen. Semesterbeiträge oder Gebühren gab es für mich nicht.

Meine Ansprechpartnerin an der Universität war Jody Wang, die auch immer verfügbar war (über die Chatplattform „Line“, die man sich als App herunterladen sollte, wenn man nach Taiwan geht).

Die Unterkunft muss allein organisiert werden, wobei, wenn man Chinesisch lesen kann, man sich auf die Plattform „591.com.tw“ verlassen kann. Die Wohnungssuche ist dann auch als AusländerIn erheblich unkomplizierter als in Deutschland, man trifft sich meistens einmal mit dem Vermieter und kann sofort einen Einzugstermin vereinbaren, nachdem man eine Kautionshöhe von zwei Monatsmieten überwiesen hat. Die Überweisung erfolgt als AusländerIn (man hat also kein Onlinebanking bei einer taiwanischen Bank) dann dadurch, indem man Bargeld in einen Bankomat (ATM) einzahlt und eine Kontonummer eingibt.

Wenn man die Sprache nicht beherrscht, dann habe ich gehört, dass es dann besondere Plattformen für „Expats“ gibt. Diese funktionieren so ähnlich wie 591.com.tw, nur auf Englisch und mit solidem Aufpreis. Unbedingt muss man darauf achten, dass man nicht mit Kreditkarte zahlt, da die internationalen Gebühren dann auf den Mieter umgewälzt werden. Am einfachsten überweist man die Miete über Bankomaten (ATM), die alle eine Einzahlungsfunktion haben.

Im Großen und Ganzen ist der Markt für Mietwohnungen auf Taiwan deutlich „flexibler“ als in Deutschland (man findet sehr schnell was, auch kurzfristig, die Vermieter sind nicht so wählerisch). Was die Standards betrifft, so sollte man für 300€-400€ ein Einzelzimmer finden (*yafang* 雅房), auch in Taipei City (d.h. nicht in New Taipei City, was dann weniger zentral wäre).

Im Krankheitsfall ging ich in ein Krankenhaus („Arztpraxen“ wie in Deutschland gibt es da weniger). Dort meldete ich mich beim „Empfang“, wobei ich dem entsprechenden Arzt zugewiesen wurde. Meiner Meinung nach hat dieses System im Vergleich zu Deutschland viele Vorteile, da niemand von

Arztpraxis zu Arztpraxis herumirren muss und alles an einem Platz ist – braucht man eine MRT, dann muss man dafür nicht extra einen Termin an einem anderen Ort ausmachen usw. Ich habe gehört, dass man auch in Deutschland über eine zentralere Gesundheitsversorgung nachdenkt, und ich muss sagen, dass eine solche sehr viele Vorteile hat.

Bezahlen musste ich in bar am „Empfang“, die Behandlungskosten sind relativ niedrig, aber man kann sie trotzdem bei der deutschen privaten Auslandsrankenversicherung einreichen, sodass man das Geld überwiesen zurückerhält. Sollte man nicht an einem Austausch teilnehmen, sondern „degree student“ sein (d.h. einen Abschluss anstreben), dann muss man am staatlichen Krankenversicherungssystem teilnehmen (für Studierende ca. 30 € im Monat), wofür man eine Karte erhält. Mit dieser werden die meisten Behandlungskosten erstattet – das Gesundheitssystem hinterlässt einen sehr soliden Eindruck, mit dem medizinischen Personal kann man auch auf Englisch kommunizieren.

Geld abgehoben habe ich beim ATM, wobei man je nachdem, bei welcher Bank man ist, selbst herausfinden muss, wo der Wechselkurs am günstigsten ist. Da man auf Taiwan immer noch auf Bargeld angewiesen ist und auch internationale Ketten meistens keine ausländischen Kreditkarten akzeptieren (auch nicht McDonalds), ist man auf Taiwan noch auf Bargeld angewiesen, überraschenderweise vielleicht noch mehr als in Deutschland (und deutlich mehr als in anderen Teilen Asiens). Aber ATMs gibt es an sich in jedem Convenience-Store, weswegen es kein größeres Problem ist.

Was Anmeldung usw. betrifft, so muss man als Ausländer jeden neuen Wohnsitz bei der National Immigration Agency melden, was aber sehr unkompliziert ist. In jedem Fall war das International Office mit Jody sehr hilfreich.

Das akademische Jahr beginnt im September. Einführungsveranstaltungen für ausländische Studierenden gab es im Überfluss, auch sonstige Veranstaltungen, die dem sozialen Austausch dienten. Interessant war das Phänomen, dass in der ersten Einführungsveranstaltung alle teilnahmen (gleich ob Studierende aus Europa, Amerika oder aus dem Rest Asiens). Im Laufe der Zeit waren bei den Veranstaltungen immer weniger „Westler“, dafür blieb die „Teilnahmedisziplin“ unter den „Asiaten“ aber gleich hoch. Ich war aber immer dabei, weil ich insbesondere wegen des kulturellen Austauschs nach Taiwan ging. Mangelnden Enthusiasmus kann man dem International Office und den Freiwilligen nicht vorwerfen, auch wenn dieser leider nicht von allen Austauschstudierenden auf unserer Seite angenommen wurde. Empfehlenswert ist insbesondere die Teilnahme an Clubs (*shetuan* 社團), die einem sehr viel anbieten wie Sport, Tanz, Teezeremonie, Wahrsagerei, Medizin, soziale Arbeit (im Sinne von Unterstützen schwächerer Gruppen) etc. Hier kann man nicht nur etwas

Sinnvolles machen, sondern auch leicht Anschluss finden. Dies ist etwas, das man an deutschen Universitäten vielleicht ausbauen könnte.

Was Sprachkurse betrifft, so hatte ich persönlich leider die Erfahrung, dass die Soochow University nur Kurse auf A1 und A2-Niveau angeboten hat. In diesem Sinne musste ich daher auf Sprachkurse einer anderen Universität ausweichen (Chinese Culture University), in die ich auch mehr Zeit investiert habe, da es sich um Intensivsprachkurse handelte.

Profitiert habe ich insbesondere von den Kursen der Sinologie-Abteilung der Soochow University, die in meinem Fall aber leider auf Bachelor-Niveau bleiben mussten (aufgrund meiner Sprachkenntnisse). Die Anmeldung war machbar, auch wenn das Anmeldesystem über eine gewisse „Retro-Ästhetik“ verfügte.

Ich glaube, die Universitätskurse, die ich besucht habe, entsprachen am ehesten dem, was man in Deutschland in einem Germanistikstudium machen würde (ich habe im Bachelor auch Germanistik studiert, weswegen ich das vergleichen kann) – man kriegt erstmal eine Einführung darüber, was es im jeweiligen Fach überhaupt alles gibt. Selbständiges Arbeiten im Sinne von Verfassen von Hausarbeiten usw. steht erstmal im Hintergrund (wie auch in Deutschland in den ersten Semestern), im Vordergrund steht zunächst die Orientierung. Die Prüfungen waren eine Mischung aus Multiple Choice und Freitextaufgaben, die Anwesenheit fließt mit in die Bewertung ein, wobei die Dozierenden im Gegenzug aber auch tolerieren, dass die Studierenden im Unterricht essen, sehr offensichtlich Fernsehserien schauen usw. Leider hatte ich nicht das Chinesischniveau, um einzuschätzen, wie das in den Veranstaltungen der höheren Semester bzw. im Master ist.

Darüber hinaus habe ich auch einen Kurs der Wirtschaftsabteilung besucht. Dieser war auf Englisch und ich muss sagen, dass ich mich in den Englischunterricht der siebten oder achten Klasse in Deutschland zurückversetzt gefühlt habe. Im Vordergrund stand meiner Meinung nach de facto die Vermittlung von Sprachkompetenz mit Vorträgen seitens der Studierenden usw.

Was die Anrechnung betrifft, so werden in meinem Fall (in meiner Prüfungsordnung) nicht die Kurse an sich angerechnet, sondern der Auslandsaufenthalt komplett als Teil eines Moduls (Modul 3: „Studieren im Ausland/Praktikum im In- oder Ausland/Forschen im Team (Wahlpflicht)“). Das ist jetzt im August noch nicht passiert, aber in den nächsten Wochen werde ich mich darum bemühen, dass der Auslandsaufenthalt eingetragen wird. Seitens der Soochow University erhält man eine Leistungsübersicht per E-Mail.

Kursbezeichnung, evtl. Beschreibung	SWS / ECTS	Bemerkung: Kursniveau / Kursablauf / Prüfung	Anerkennung in Münster (ECTS)
Human Resource Management	3	Viertes Bachelorjahr / Unterricht / Vortrag + Klausur	Nein
Introduction to Chinese Classics and Literature	2	Erstes Bachelorjahr / Unterricht / 2 Klausuren	Nein
Literary History of the Pre-Qin and Han Dynasties	2	Erstes Bachelorjahr / Unterricht / 2 Klausuren	Nein
The Analects of Confucius	2	Erstes Bachelorjahr / Unterricht / 2 Klausuren	Nein
Treasures of the National Palace Museum	2	Erstes Bachelorjahr / Unterricht / Klausur und Vortrag	Nein

Die Preise im Supermarkt sind ähnlich wie in Deutschland oder für manche Produkte gar höher. Man kann tatsächlich jeden Tag auswärts gesund essen – viele müssen es gar, da eine Küche nicht unbedingt zum Standard einer Wohnung gehört (ich hatte auch keine Küche in meiner Wohnung). Auf diese Weise verbraucht man selten mehr 15 € am Tag und kann dafür viel neues ausprobieren. Die einheimische Küche ist nicht scharf – viel schockierender fand ich, dass man Zucker und Honig durchaus auch mit Fleisch isst, man macht also keinen strengen Unterschied zwischen Vorspeise, Hauptspeise und „Süßem“ (letzteres wird in Europa eher als Nachtisch verspeist und vom „richtigem Essen“ getrennt. Das ist in Taiwan nicht so). Was das Essen aus anderen Regionen betrifft, so ist insbesondere Taipei sehr vielfältig, in solchen Lokalen findet man auch Scharfes oder Saures. Die Bestellung erfolgt entweder auf Zetteln (wo man das Gewünschte ankreuzt) oder zunehmend per QR-Code. Was die Auswahl betrifft, so ist diese grenzenlos und auch ein Jahr wird nicht reichen, um alles auszuprobieren.

In Taipei ist die U-Bahn (MRT) sehr zuverlässig und übersichtlich – bestenfalls sucht man die Wohnung so, dass diese neben einem Bahnhof liegt. Das Busnetz ist vielleicht dicht, aber mir ist noch kein

Ausländer untergekommen, der das Busfahren nicht als besonders verwirrend empfand. Die Busse sind auch sehr abgenutzt und wackeln auch während der Fahrt, weswegen bei mir der MRT stets die erste Wahl blieb. Man bezahlt mit einer IC-Card (Karte im Kreditkartenformat mit Chip), wobei Studierende von ihrer Universität eine Karte zur Verfügung gestellt bekommen, mit der es auch einen Rabatt gibt. Diese Karte muss man an Automaten aufladen. In Städten, die nicht Taipei sind, gibt es in Kaohsiung auch ein MRT, und in Ansätzen (wenigen Strecken) auch in Taichung und Taoyuan. Wenn man in andere Städte fährt, kann man mit dem Hochgeschwindigkeitszug oder mit der Bahn relativ unkompliziert hinkommen.

Jobmöglichkeiten gab es nicht, man kriegt als Austauschstudent nämlich keine Arbeitserlaubnis.

Für mich hat sich der Auslandsaufenthalt sehr gelohnt, da ich mich insbesondere sprachlich sehr viel weiterentwickelt habe, was in Deutschland so vermutlich nicht möglich gewesen wäre.

Aber nicht nur die Sprache ist für mich wichtig, sondern auch kultureller Austausch und auch das Leben in einer sehr anderen Kultur. Nicht nur konnte ich eine komplett andere Form des Lebens kennenlernen, auch hatte ich unzählige Möglichkeiten, mich mit Einheimischen auszutauschen, wobei meiner Erfahrung nach die Älteren äußerst extrovertiert waren, die Jüngeren aber deutlich weniger (von den Freiwilligen der Universität abgesehen, die sehr aufgeschlossen waren). Das Klima war neun Monate lang sehr belastend (aufgrund der Hitze mit der sehr hohen Luftfeuchtigkeit), aber ich konnte mich stets zu Aktivitäten zusammenreißen, insbesondere was das Erkunden der Stadt betrifft. Viele Dinge sind sehr anders: nicht nur die Sprache und das Essen, sondern auch die Art zu kommunizieren (sehr viel indirekter und höflicher als in Deutschland), Feiern (weniger Discotheken, mehr Karaoke), Reisen (weniger Strandurlaub oder Wandern, mehr Sightseeing und Fotografieren). Die Universität in Taiwan hat eine sehr andere Atmosphäre, im Allgemeinen gibt es sehr viele Angebote. Was die Sozialisierung der Personen betrifft, so sind die Unterschiede zwischen den Kulturen erheblich (auch bei der jüngeren Generation), und vielleicht lohnt sich ein Auslandsaufenthalt genau deswegen, damit man auch mal ein wenig über den eigenen Tellerrand blicken kann. Somit lohnt sich ein Aufenthalt in Taiwan nicht nur für Chinesisch-Studierende, sondern durchaus auch für Studierende anderer Fächer. Ich bin froh darüber, dass ich so lange in Taiwan war, da ich noch nie in Asien war – wäre ich nur für ein Semester (das wären dann vier Monate) gekommen, dann wäre ich nicht über eine „Anpassungsphase“ hinausgekommen (aufgrund der Reizüberflutung, die man automatisch haben wird, wenn man noch nie in Asien war, da wirklich alles anders ist). Durch den längeren Aufenthalt konnte ich einen sehr guten Einblick erhalten, der nun nicht oberflächlich ist.

## WiSe 23/24 und SoSe 2024 – Soziologie & Sinologie (BA)

Im Rahmen meines 2-Fach Bachelors in Chinastudien und Soziologie beschloss ich mich ein über das Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024 spannendes Auslandsjahr an der Soochow University (SCU) auf der Insel Taiwan anzutreten. Mein Hauptziel bestand dabei in der Verbesserung meiner Mandarin-Kenntnisse und außerdem darin Wissen über örtliche Lebensweisen auf Taiwan und in der breiteren Region Ostasien zu erwerben.

Bei der Vorbereitung bestand die erste Schwierigkeit darin die Website der Partneruniversität zu navigieren, um relevante Informationen zu Lageplan, Kurswahl, Sportangebot, etc. in Erfahrung zu bringen. Die englische Website, so musste ich feststellen, bot viel weniger Information als die chinesische Version, war umständlicher zu benutzen, und wies viele sprachliche Fehler und Unklarheiten auf. Ohne Unterstützung von Alexander Brosch vom Institut für Ostasienkunde, welcher selbst einen Austausch an der SCU hinterlegt hat, hätte ich z.B. wahrscheinlich vor Antritt nicht die Seite mit den Kursbeschreibungen gefunden. Die Beantragung des Studentenvisums dahingegen erfolgte umstandsfrei und bequem. Ich habe im Juli das erforderliche Gesundheitszertifikat bei meinem Hausarzt gemacht und gemeinsam mit dem Antrag und Kopien von Identitätsdokumenten, der Flugbestätigung, meinem Pass und Passbildern bei der Taipeh Vertretung postalisch eingereicht. Das Visum habe ich dann im August, einige Wochen vor dem Auslandsjahrtritt in München abgeholt. Versichert war ich über meine Mutter schon im Ausland. Zur Absicherung habe ich meine Impfungen gegen Hepatitis A und B auffrischen lassen und per Empfehlung der deutschen medizinischen Behörden mich außerdem gegen japanische Enzephalitis und Dengue-Fieber immunisieren lassen.

Bei allen Uni-bezogenen Angelegenheiten war Jody Wang vom International Office der SCU die Ansprechpartnerin der rund 80 Austauschstudenten, welche zeitgleich mit mir ihren Auslandsaufenthalt absolviert haben. Außerdem wurde mir von der Universität eine studentische Partnerin vermittelt, aber ich habe sie nur einmal getroffen. Während der zwei Semester haben keine Austauschstudenten einen Platz in den Studentenwohnheimen der Universität bekommen. So waren wir darauf angewiesen auf dem privaten Wohnungsmarkt Unterkunft zu finden. Ich habe eine Einzimmerwohnung mit 15 Quadratmetern im zentralen Taipei im Ximen-Distrikt bezogen. Für die Suche habe ich die taiwanische Website ‚591.com‘ verwendet. Da ich durch vorherige Onlinerecherche wusste, dass die Wohnungssuche in Taipei weniger bürokratisch und schneller läuft als in Deutschland, habe ich die erste Woche nach Ankunft in einem Hostel verbracht, anstatt schon in Deutschland nach einer Wohnung zu suchen. Schon am dritten Tag hatte ich dann die

Wohnungsbesichtigung und nach genau sieben Nächten im Hostel bin ich in mein Zimmer eingezogen. Im Zimmer gab es keine Kochmöglichkeit, aber dafür ein privates Bad und einen kleinen Ost-Balkon mit Waschmaschine, auf dem man auch bequem seine Wäsche trocknen konnte.

Die Kurse im Wintersemester starteten in der dritten September-Woche. In der Woche davor gab es eine Einführungsveranstaltung, welche ich besucht habe. Hier konnte ich Kontakt zu den anderen Austauschstudierenden aufbauen, mein Uniausweis wurde mir ausgestellt und es wurde nochmal die Abläufe an der Universität erklärt.

Das Sprachkursangebot an der Schule war eingeschränkt, da die SCU pro Semester nur wenige Austauschstudenten empfängt. Als Austauschstudent konnte ich auch nicht alle Kurse belegen. Deswegen habe ich in beiden Semestern als Gasthörer teilgenommen bei Kursen, welche ich mir leider nicht akkreditieren konnte. In den Sprachkursen haben wir Lehrbücher verwendet, welche die Sprache in Verbindung mit kulturellem Wissen zu Taiwan und historischen Kenntnissen vermittelten. Die Themen gemeinsam mit den anderen Austauschstudenten zu besprechen war sehr spannend. Die anderen Austauschstudenten in den Kursen mit mir waren alle aus Korea oder Japan. Ich habe demzufolge auch interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten erwerben können. Im ersten Semester habe ich außerdem einen Kurs zu Familiensoziologie besucht. Das Format des Kurses war eine Mischung aus Vorlesung und Seminar, teils trug die Kursleiterin Fr. Huang ihre Inhalte uns Studierenden vor, die zweite Hälfte der dreistündigen Sitzung hingegen war der gemeinsamen Besprechung von Inhalten gewidmet. Da der Kurs auf Chinesisch gehalten wurde, war er sehr herausfordernd für mich, zugleich aber in der Steigerung meiner Sprachkenntnisse und Kenntnisse über akademische Normen auf Taiwan, bzw. in Ostasien förderlich. Durch die Hilfe von Fr. Huang, welche in den USA studiert hat und ausgezeichnetes Englisch spricht, war es mir möglich den Kurs trotz aller Verständnisschwierigkeiten erfolgreich zu absolvieren. Es gab eine mid-term und eine end-term Prüfung. In die Endnote flossen außerdem Unterrichtsteilnahme und eine Präsentation mit ein. Als Gasthörer habe ich an einigen ausgewählten Terminen Vorlesungen zu geopolitischen und historischen Themen besucht. Außerdem besuchte ich aus persönlichem Interesse noch sowohl im ersten als auch zweiten Semester einen Kurs zu amerikanischer Literatur, geleitet von Prof. Janicki, einem gebürtigen Amerikaner. Die Textauswahl und Einsichten von Prof. Janicki haben mich sehr begeistert und ein andauerndes Interesse für einige der vorgestellten Autoren und die amerikanische literarische Tradition im Allgemeinen geweckt. Bedauernd war leider, dass das Englischniveau der Teilnehmenden viel zu niedrig war, um die Themen inhaltsgerecht zu besprechen. Sie waren nicht einmal in der Lage die Texte in Vorbereitung zu

den Sitzungen zu lesen, weswegen die meiste Zeit während der Sitzung für mich von Langeweile gezeichnet war. Mit Ausnahme von Mietpreisen gestaltet sich das Leben für europäische Austauschstudent\*innen in Taipei günstiger als zuhause. Überall in der Stadt kann man preiswert auessen, das Angebot ist sehr wechselreich. Für umgerechnet drei bis fünf Euro kann man eine vollwertige Mahlzeit in den vielen privat betriebenen Kantinen erwerben. Viele dieser Kantinen sind auch buddhistisch und daher vegetarisch. In den Universitätskantinen wird teilweise noch weniger verlangt. Der öffentliche Transport in Taipei ist erschwinglich und aufgrund des Weltklasse-U-Bahnsystem auch sehr schnell und effizient. Mit Sprachkenntnissen in Chinesisch ist die Stadt sehr einfach zu navigieren, aber auch das Englischniveau ist im Vergleich zu anderen ostasiatischen Gesellschaften sehr hoch. Taipei hat ein unglaublich diverses Kulturangebot – von Karaokebars und Clubs zu Kunstmuseen und Installationen gibt es für jeden etwas zu entdecken. Ich war oft in den Nachtclubs im Maji-Square und habe oft Museumsbesuche mit Freunden unternommen. An den Universitäten gibt es die sogenannten ‚Shetuan‘ 社團, welche Vereinigungen von Studenten mit ähnlichen Hobbies/Interessen sind. Manche Shetuan sind um Sport ausgerichtet, es gibt auch Shetuan zu Rhetorik, Kalligraphie, Philosophie und Religion, etc. Ich habe beim Tischtennis-Shetuan und Wander-Shetuan bei Veranstaltungen teilgenommen.

Meine persönlichen Ziele während des Auslandsstudiums waren es meine Chinesischkenntnisse zu verbessern, Auslandserfahrungen zu sammeln und mehr darüber zu lernen, wie das Leben in Asien sich gestaltet. Ich bin zufrieden mit den Fortschritten, welche ich in diesen Bereichen verzeichnen konnte. Besonders nach der Rückkehr nach Deutschland und durch die eigene Reflexion des Erlebten, habe ich das Gefühl, dass mein Blick auf kulturelle Unterschiede und die Lebensrealitäten auf Taiwan geschärft worden ist.

## SoSe 2020 – Anglistik & Politikwissenschaft (BA)

Das sechste Semester meines Studiums verbrachte ich im Zuge eines Auslandssemesters an der Soochow, bzw. Dongwu Universität in Taipeh, Taiwan. Auf die Universität wurde ich aufmerksam, da es hier möglich war, mein Englischstudium fortzusetzen und mir der Austauschplatz außerdem die Chance bot, in einer mir gänzlich unbekannte Kultur zu leben und diese kennenzulernen. Des weiteren hatte ich im Rahmen meines Politikstudiums schon ein wenig über den Taiwan-China Konflikt gelernt und auch Taiwans interessante politische Lage trug dazu bei, die Soochow Universität als Priorität anzugeben.

Sowohl die Bewerbung bei der International Office, als auch die auf die Nominierung folgende Bewerbung bei der Soochow Universität selbst, verliefen problemlos und waren, größtenteils, selbsterklärend. Die ersten Probleme gab es dann allerdings bei der Kurswahl, da nämlich das Curriculum auf Chinesisch war und es sich als kompliziert herausstellte, Englischkurse zu finden, welche vom Englischen Seminar bewilligt wurden. Hier gab es einige Schwierigkeiten wie z.B. die Umrechnung von Taiwanesischen auf ECTS-Credits, oder herauszufinden, für welches Semester die Kurse in der Regel angesetzt sind. Auf diese Probleme werde ich, aus Platzgründen, nicht weiter eingehen, damals brauchte ich allerdings zahlreiche Mails und Anrufe in Taiwan sowie fünf Sprechstundenbesuche bis mein vorläufiger Study Plan am Englischen Seminar bewilligt wurde, was dazu führte, dass dieser erst kurz vor meinem Abflug fertiggestellt und unterschrieben war.

Die Beschaffung des Visums gestaltete sich, im Vergleich mit Erfahrungen mit anderen Ländern, als relativ unkompliziert. Die Dokumente waren schnell beschafft und es war möglich selbige, inklusive Reisepass, postalisch zu verschicken. Ich hätte mein fertiges Visum auch innerhalb von sechs Werktagen bekommen, allerdings versendet die Taiwanesische Vertretung ihre Visa per Einschreiben, daher sollte man darauf achten, genug Porto dazuzulegen. Außerdem konnte ich zwischen zwei Visa-arten wählen, dem Visitor Visa mit single entry für 44€ und multiple entry für 88€, mit letzterem war es möglich auch während des Semesters aus- und wieder einzureisen. Ich entschied mich für das Visum mit multiple entries, was sich im Nachhinein als nutzlos erwies, da ich aufgrund der Corona-Pandemie weder eine Ausreise plante noch ausreisen durfte. Aber auch wenn ich die Möglichkeit gehabt hätte auszureisen, bot Taiwan als Land viel zu viel Kultur, Natur und Sehenswürdigkeiten um alles in 4 1/2 Monaten zu sehen, daher hätte für mich ein single entry Visum im Nachhinein auch mit Ausreisemöglichkeit gereicht.

Außerdem schloss ich vor der Einreise noch eine Auslandsversicherung ab, in Taiwan allerdings bekam ich auch eine Unfall- sowie Krankenversicherung von der Uni, welche für Austauschstudenten verpflichtend war. Die doppelte Versicherung ließ sich auch nicht umgehen, allerdings hätte ich, hätte ich gewusst dass die Versicherung von der Universität verpflichtend ist, meine deutsche Auslandsversicherung nur für einen Monat ausgelegt, um die restlichen 3 1/2 Monate nicht doppelte Beiträge zu zahlen.

Für Geldangelegenheiten besorgte ich mir eine Kreditkarte von meiner Bank, für Studenten war diese im ersten Jahr gratis und es war mir möglich, sechsmal ohne zusätzliche Gebühren Geld abzuheben und außerdem kostenlos bargeldlos zu bezahlen. Wenn man häufig bar bezahlt, sollte man darauf achten, immer möglichst viel abzuheben, vor allem am Anfang wo einem die Summen durch die Umrechnung zum Taiwanischen Dollar sehr hoch erscheinen, um später im Semester keine Gebühren zahlen zu müssen.

Meine Anreise verlief unproblematisch, am Flughafen wurde ich von einer Studentin der Universität abgeholt und zu meinem Wohnheim in Beitou, ein schönes, für Taipeh recht ruhiges District, gebracht und ich zog in das Viererzimmer ein, auf das ich mich vor dem Antritt beworben hatte. Es ist nicht garantiert, dass man von der Universität ein Wohnheimzimmer bekommt, also sollte man sich auf möglichst alle verfügbaren Zimmer bewerben. Auch finanziell lohnt es sich, wenn möglich, ein Zimmer der Universität zu beziehen, in meinem Viererzimmer wohnte ich insgesamt günstiger als in Münster und verglichen mit Studenten die in der Stadt, in privat vermieteten Apartments lebten, bezahlte ich für die 4 1/2 Monate insgesamt so viel, wie manche für einen Monat. Die Studentin, welche mich vom Flughafen abgeholt hatte, blieb auch noch eine Weile und half mir bei der Kommunikation mit den Wohnheimmitarbeitern und beim Einkaufen, bzw. einrichten. Meine Mitbewohner waren zwei, zwischenzeitlich drei, Taiwanesen, mit denen ich insgesamt eine sehr schöne Zeit hatte. Trotz anfänglicher Sorgen gestaltete sich das Leben zu dritt, bzw. zu viert, auf einem Zimmer als unproblematisch und häufig auch Spaßig, auch wenn sowohl meine Mitbewohner als auch ich ein wenig Zeit brauchten um miteinander warm zu werden, was auch an der recht deutlich zu spürenden Sprachbarriere lag. Den Einstieg erleichterte mir außerdem, dass das Semester durch Corona zwei Wochen nach hinten verschoben wurde, und ich so Zeit hatte die Umgebung, meine Mitbewohner und Austauschstudenten aus meinem Wohnheim besser kennenzulernen und schon die erste kleine Reise zu unternehmen.

Der Waishuangsi Campus der Soochow Universität selbst ist zwar etwas abgelegen (ca. 40 Minuten vom Wohnheim in Beitou zum Campus in Shilin mit MRT und Bus) aber sehr schön und die Dozenten und Ansprechpartner kümmerten sich hervorragend um die Austauschschüler. Ms. Joyce Chia, meine Ansprechpartnerin, half mir schon bevor ich in Taiwan war mit dem Study Plan und war meistens gut erreichbar, freundlich und hilfsbereit. Dies setzte sich auch in Taiwan fort, nachdem sich die Corona-Pandemie weltweit verschlimmerte und Taiwan, welches aus Sicht Europas sowie der USA noch Teil von China ist, auch Visa- und Einreisebestimmungen veränderte, hielt Joyce stets Kontakt zu den zuständigen Ämtern und uns Austauschstudenten auf dem Laufenden. Zwischenzeitlich sah es so aus, als würden Visitor-Visa nicht verlängert werden und es war auch im Gespräch die Uni wieder zu schließen, da allerdings die meisten offiziellen Angelegenheiten in Taiwan auf Chinesisch geregelt werden, war es schön, dass die Universität uns durchgehend über die Lage informierte und sich bei den entsprechenden Ämtern für uns einsetzte. Der Unibetrieb lief im Sommersemester 2020 dank des guten Krisenmanagements der taiwanesischen Bevölkerung und der taiwanesischen Regierung ziemlich normal. Mit dem freiwilligen Tragen einer Maske überall außer im Wohnheim, auch auf der Straße, Fiebermessstationen an der Universität, dem Studentenwohnheim und allen öffentlichen Gebäuden, sowie sozialer Distanzierung schaffte es Taiwan, zwei Monate nach meiner Ankunft die lokalen Infektionen wieder auf Null herunterzusetzen. Danach war es für mich möglich, mein Studentenleben so normal wie möglich zu führen, solange ich eine Maske dabei hatte. Diese wurden uns auch von der Universität besorgt und sehr günstig verkauft (ca. 3 Cent pro Stück), da es für Ausländer schwer ist, sich an dem Verteilungssystem der Regierung zu beteiligen. Auch Reisen innerhalb des Landes und öffentliche Veranstaltungen waren kein Problem mehr und hatten auch keine negativen Auswirkungen.

In der Universität besuchte ich zwei Englischkurse, welche Viert- und damit auch Letztjahreskurse waren. Beide hatten ein ziemlich niedriges Niveau verglichen mit meinen Kursen an der WWU, denn auch wenn es sich um Literaturkurse handelte war der Schwerpunkt vor allem auf der Sprache und der Grammatik der Studenten. Die Kurse waren zwar fachlich interessant, da beide Dozenten gute Literatur auswählten, aber weil die Diskussionen auf einem recht niedrigen Niveau stattfanden, war es für mich als angehender Lehrer vor allem interessant zu sehen, wie in einer anderen Kultur Englisch gelehrt wird. Außerdem besuchte ich einen Chinesischkurs für Anfänger, welcher zwar sehr schwer, aber auch enorm hilfreich war. Es ging hierbei vor allem ums „Surviving“, also wurden uns nützliche Phrasen und ein wenig Grammatik beigebracht, welche sich als enorm wichtig erwiesen bei eher sporadischen Englischkenntnissen in der Bevölkerung, vor allem im Süden des Landes. Man sollte

allerdings auch nicht mit zu hohen Erwartungen an den Chiesischkurs herangehen, da es, durch die fehlenden sprachlichen Gemeinsamkeiten von Englisch/Deutsch zu Chinesisch, für einen deutschen wahrscheinlich ähnlich kompliziert ist Chinesisch zu lernen, wie für einen Taiwanesen Englisch zu beherrschen.

Trotz Corona war es am Ende für mich insgesamt möglich, mein Leben ohne große Einschränkungen zu führen. Dies lag vor allem an der transparenten und schnellen Arbeitsweise der Regierung und dem Vertrauen der Bevölkerung in selbige. Auch wenn es bis April keine Pflicht, sondern nur die Empfehlung gab Masken zu tragen (diese Pflicht bezog sich dann auch nur auf die öffentlichen Verkehrsmittel), hielt sich die Bevölkerung insgesamt, auch im freien, an die Empfehlungen der Regierung bezüglich des Tragens einer Maske und sozialer Distanzierung. Dies führte dazu, dass es Taiwan gelang, im April erstmals einen Tag ohne lokale Infektionen zu verzeichnen und das Land verblieb dann auch bis zu meiner Abreise ohne lokale Infektionen. Auch wenn Vorsicht weiterhin geboten war, war es mir ab diesem Zeitpunkt auch möglich, mit meinen Freunden aus der Universität das Land zu bereisen. Aus Taipeh heraus gibt es viele günstige Reisemöglichkeiten und innerhalb von drei Stunden kann man bis zum anderen Ende der Insel kommen. Des weiteren gibt es wunderschöne und sehr große Naturparks, konfuzianistische und buddhistische religiöse Stätten, Museen, welche sich mit der kolonialistischen Vergangenheit Taiwans befassen, Berge, Inseln, Wälder, Strände und traditionelle Events wie das Dragon Boat Festival zu besuchen. Auch wenn Taiwan nur ungefähr die Größe NRW hat, reichte ein Semester nicht um alles zu sehen, was ich mir im Laufe der Zeit vornahm. Taipeh selbst ist dazu eine sehr große, gut organisierte und saubere Metropole, in der es viel zu sehen gibt und in der ich mich zu jedem Zeitpunkt sicher fühlte. Auch wenn die Stadt im Vergleich zum Süden relativ teuer ist, waren meine Lebenshaltungskosten, verglichen mit Münster, niedrig. Essen ist sehr günstig und es wird viel in Restaurants und Night Markets gegessen, man sollte allerdings schnell, am besten vor Antritt des Auslandssemesters, lernen, mit Stäbchen zu essen. Der öffentliche Transport und kulturelle Veranstaltungen und Stätten sind stark subventioniert und besonders günstig für Studenten. Das meiste Geld geben die Einwohner Taipehs im Schnitt für ihre Miete aus. Die Menschen sind außerdem sehr zuvorkommend und hilfsbereit und sehr auf Freundlichkeit bedacht. Englisch ist hier nicht immer hilfreich, allerdings war es mir auch mit Sprachbarriere immer möglich, mich zu verständigen.

Mein Semester in Taipeh war für mich insgesamt ein voller Erfolg und eine absolute Bereicherung. Davon abgesehen, dass ich die Hochzeit der Coronakrise in einem Land verbrachte, welches trotz seiner lokalen und kulturellen Nähe zu China eine der besten Antworten auf das Virus hatte, befand

ich mich außerdem in einem Land, welches eine ausgesprochen schöne Natur und nette Menschen beherbergt. Es war außerdem eine interessante Erfahrung, in einer Metropole zu leben. Im Nachhinein bin ich des weiteren überrascht, wie problemlos sich die Organisation und Durchführung insgesamt gestaltete, sowohl hier in Deutschland, als auch mit den Ansprechpartnern vor Ort.

## SoSe 2019 – Politikwissenschaft (BA)

### 1. Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

#### a) Information der Gastuniversität

Die von der Soochow University zur Verfügung gestellten Informationen über Kurse waren nicht besonders viel. Man kann eine Liste über alle Kurse auf der Seite der Universität finden, aber sie ist etwas veraltet und teilweise nicht ausreichend. Manche Kurse von der Liste werden zum Beispiel nicht mehr angeboten oder der Zeitplan stimmt nicht. Allerdings kann man nach Absprache mit dem International Office oder mit den jeweiligen Professoren alles klären. Ich würde empfehlen dies zu tun und nach dem genauen Kursangebot deines Auslandssemesters zu fragen, bevor du deine Bewerbung zuschickst.

#### b) Visum

Als deutscher Bürger hat man automatisch eine Aufenthaltserlaubnis von bis 90 Tage, die sich erneuert, wenn man wieder nach Taiwan einreist. Die Soochow University fordert allerdings ein Visum. Da ich nur ein Semester in Taiwan verbracht habe, brauchte ich nur ein Visitor Visum, das für 6 Monate gilt. Man kann entweder eine mehrmalige oder eine einmalige Einreise beantragen. Ich empfehle ein Visum mit mehrmaliger Einreise zu beantragen, weil man nur so während des Semesters kurze Ausflüge (zum Beispiel am Wochenende oder während der Ferientage) in andere Länder machen kann. Wenn man mehr als ein Semester dort bleiben möchte, muss man ein Resident Visum beantragen, da dies für über 6 Monate gilt. Ich hatte mein Visum an der Taiwanesischen Vertretung in Frankfurt am Main beantragt und innerhalb von zwei Wochen habe ich mein Visum per Post bekommen. Das habe ich kurz vor meiner Einreise gemacht, allerdings würde ich raten es eher frühzeitig zu machen.

#### c) Versicherung

Für das Studium in Taiwan ist eine Auslandskrankversicherung notwendig. Ich hatte meine Versicherung aus meinem Heimatland Spanien, aber ich weiß, dass meine Deutsche Kommilitonen dort alle eine vor der Einreise noch in Deutschland gebucht hatten. Außerdem bietet die Soochow University eine Krankheitsversicherung, die man an dem Tag der Einführungsveranstaltung für ein Semester kaufen kann (etwa 45€).

### 2. Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität

#### a) Betreuung vor Ort

Meine Erfahrung mit der Betreuung vor Ort von der Soochow Universität war ausgezeichnet. Es gibt ein International Office mit einem sehr jungen, freundlichen und hilfsbereiten Team, das immer leicht

erreichbar ist und sehr gerne bei Problemen des Universitäts- als auch beim Alltagsleben hilft. Besonders hilfreich war die Betreuung von Frau Chia, da sie sich oft auch nach der Arbeitszeit um uns gekümmert hat. Darüber hinaus hat die Universität ein Buddysystem, in dem jeder Austauschstudent einem Buddy zugeteilt wird. Die Buddys sind freiwillige taiwanesischen Studenten, die dir weiterhelfen können und an kulturellem Austausch sehr interessiert sind.

Die Universität stellt Zimmer in Studentenwohnheimen zur Verfügung. Diese Unterkunft ist sehr billig (etwa 500€ pro Semester), allerdings würde ich es nicht unbedingt empfehlen. Das Wohnheim für ausländische Austauschstudierende ist auf dem Hauptcampus, der etwas außerhalb von der Stadt ist, und es sind alles Mehrbettzimmer, die man mit anderen teilen muss und wo man häufig keine Privatsphäre hat.

Was ich doch sehr empfehlen kann, wäre, 3-4 Monate vor der Anreise bei Facebook selber ein Zimmer zu suchen. Es gibt zahlreiche sehr aktive Gruppen, in denen täglich viele WG-Zimmer und Studios angeboten werden. Die Anzeigen sind normalerweise auf Englisch und in der Regel ist es relativ leicht eine Unterkunft zu finden.

## **b) Studium**

Die Gastuniversität hatte eine Einführungsveranstaltung eine Woche vor Semesterbeginn für alle ausländischen Studierenden organisiert. Da wurde alles rund um das Leben in Taipeh und die Kurse an der Universität besprochen und erklärt. Das war sehr hilfreich.

Die Gastuniversität bietet eine sehr große Auswahl von Kursen auf Englisch (und Chinesisch) von 2 bis 5 Credit Points in verschiedenen Fachbereichen an. Man sollte nicht mehr als 25 Credit Points in einem Semester sammeln. Diese Kurse werden sowohl von internationalen Austauschstudenten als auch von Taiwanern besucht und sind in der Regel viel an der mündlichen Partizipation und Mitarbeit orientiert. Die Größe des Lernstoffs variierte je nach Professor\*in und als Prüfungsleistung musste man Gruppenreferate anfertigen oder eine Klausur schreiben. Allerdings lässt sich im Allgemeinen sagen, dass der Anspruch der Kurse nicht höher als in Münster war. Die Kurse finden in zwei Campus statt. Während der Downtown Campus in der Mitte von Taipeh liegt, ist der Waishuangxi Hauptcampus ein bisschen außerhalb von Taipeh und die Fahrt dauert leider etwas länger. Deswegen würde ich empfehlen, möglichst viele Kurse bei dem Downtown Campus zu wählen, wenn das dein Fachbereich ermöglicht.

Chinesische Kurse werden auch von der Universität angeboten. Man kann sie in insgesamt vier Niveaus (von Anfänger bis zum Fortgeschritten) einordnen und diese werden 6 Stunden in der Woche abgehalten. Ich würde jedem sehr empfehlen daran teilzunehmen. Außerdem stehen zusätzlich In-

tensivkurse von dem Chinese Language Center von der Universität zu Verfügung, die 5 Tage in der Woche stattfinden. Dies sind allerdings nicht umsonst und kosten etwa 800€ pro Semester.

Das Sommersemester an der Soochow University fing bei mir am Mitte Februar an und endete Ende Juni.

### **c) Leben in Taipeh**

Das Leben ist sehr angenehm und praktisch. Ich habe mich in meinem Leben nirgendwo so sicher wie in Taipeh gefühlt. Viele Geschäfte (convenience stores) machen nie zu und die Stadt ist sehr an der Praktikabilität orientiert. Taipeh bietet eine große Wahl von Kultur- und Freizeitangeboten. Sowohl Museen, Tempel, Paläste, Nachtmärkte, Restaurants, KTV und Bars liegen im Zentrum und sind im Genuss von Einheimischen und Internationals.

Wie ich früher schon erwähnt habe, würde ich sehr empfehlen eine Unterkunft selbst zu finden. Die Kosten liegen zwischen 250€ bis zum 450€. Das Essen in Taipeh ist im Vergleich zu Münster etwas billiger. Die Lebensmittelkosten sind etwas billiger aber ein großer Unterschied liegt im Preis der riesigen Auswahl an Restaurants und Streetfoodmöglichkeiten. Gastronomisch gesehen ist Taipeh eine der kulinarische Hauptstädte Asiens mit einer sehr einzigartige und unfassbar diverse Esskultur. Besonders bekannt sind die Nachtmärkte, taiwanesisches Frühstück, stinkender Tofu und Bubble Tea.

Die öffentlichen Verkehrsmittel Taipehs sind sehr breit aufgestellt. Man kann sich in der Stadt mit Metro, Bus, U-Bike, Taxi oder Uber bewegen. Die taiwanesische MRT (Metro Rail System) ist die praktischste und beste funktionierende Bahn, die ich bisher in meinem Leben gesehen habe. Sie ist sehr sauber, organisiert und vor allem sehr pünktlich und praktisch.

### **3. Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland**

Meine Zeit in Taiwan war in vieler Hinsicht eine sehr lohnende. Da ich Sinologie und Politikwissenschaft studiere, war meine Zeit an der Soochow Universität aufschlussreich. Auf einer Seite hatte ich die wertvolle Möglichkeit, meine Chinesischkenntnisse zu verbessern und, auf der anderen Seite haben die Politikurse mein Verständnis über internationale Politik mit Schwerpunkt auf der Region Asien sehr entwickelt. Als Sinologiestudent war auch besonders interessant, über die Unterschiede zwischen Festland-China und Taiwan zu erfahren.

Taiwan hat eine herrliche, vielfältige Natur, die ich noch nie erlebt hatte. Es lohnt sich sehr am Wochenende oder während der Ferien Ausflüge von Taipei in andere Teile Taiwans zu machen, um verschiedene Orte des Landes zu besuchen. Meine persönlichen Highlights waren der Taroko National Park mit wilden und riesigen Bergen, die langen Landstraßen neben der Küste von der Yilan-Provinz

und die himmlischen und warmen Strände in Kenting in Südtaiwan. Darüber hinaus bietet die geographische zentrale Position Taiwans in Asien die Möglichkeit in eine Reihe von Nachbarländern -so wie China, Japan, Vietnam oder die Philippinen- zu fliegen.

Insgesamt ist Taiwan ein sehr schönes Land mit einer sehr offenen und freundlichen Bevölkerung, die sehr international geprägt ist. Taiwanesen sind an Internationals sehr gewohnt und immer offen, neue Freunde kennenzulernen. Außerdem, da das Land sehr sicher und in vielen Aspekten westlicher als andere ostasiatischen Länder ist, ist Taiwan eine sehr gute Wahl für ein Auslandssemester in Asien, für diejenigen, die nach Asien möchten, aber nicht sicher sind, ob sie sich an ganz andere kulturelle und soziale Kontexte anpassen können.

Ich würde also allen Interessierten sehr empfehlen nach Taiwan zu gehen und dort ein (oder im besten Fall zwei) Auslandssemester zu absolvieren.

WiSe 18/19 – Jura

## 1) Die Vorbereitungen vor dem Auslandsaufenthalt

### Visum

Für das Studium an der Universität ist ein Visum notwendig. Dieses sollte man im Vorhinein mit einiger Vorlaufzeit in der Taiwanesischen Vertretung in Deutschland an einem derer Standpunkte beantragen, z.B. in der Taipeh Vertretung in Frankfurt. Online gibt es auf der Homepage alle Anweisungen dazu, welche Dokumente (unter anderem Studienbescheinigung, Reisepass - mind. 6 Monate gültig bei Einreise ... ) man einzureichen hat. Diese Dokumente kann man einfach mit einem frankiertem Rückumschlag dorthin senden und erhält sein Visum - eingeklebt in den Reisepass - zurück (einfach und unproblematisch).

Das Visum gibt es in der Variante einmalige Einreise oder mehrmalige Einreise (wenn man während des Semesters reisen möchte) und die Kosten liegen bei etwa 60-80 Euro. Das Visum gilt für 90 Tage, danach muss man entweder einmalig aus- und wieder einreisen, oder das Visum bei einer Behörde in Taipeh verlängern lassen.

### Impfungen

Generell sollte man sichergehen, dass man alle gängigen Impfungen hat, besondere Impfungen werden nicht benötigt. Zu beachten: Die Uni fordert ein Gesundheitszeugnis. Hier muss man sich vom Hausarzt in Deutschland im Vorhinein bescheinigen lassen, dass man keine Krankheiten hat, best. Impfungen vorhanden sind und man braucht vom Hausarzt eine Überweisung zum Radiologen da eine Thorax Röntgenbild benötigt wird. Bei einem Aufenthalt von länger als einem halben Jahr kommen noch weitere Tests hinzu (HIV, ...). (Testbogen wird von der Uni bereitgestellt und kann man sich auf der Homepage herunterladen)

### Versicherungen

Generell ist eine Reiseversicherung und/oder eine Reiserücktrittsversicherung für Notfälle zu empfehlen. Aber auch vor Ort muss man eine Versicherung der Uni abschließen was eine einmalige Zahlung in Höhe von ca. 25 Euro beträgt.

### Geldangelegenheiten

In Taiwan gibt es überall Geldautomaten an denen man mit Kreditkarte abheben kann. Hierzu empfiehlt sich eine Kreditkarte die keine extra Auslandsabhebungsgebühren berechnet, zB die Santander Kreditkarte für Studenten. In größeren Geschäften kann man auch mit Karte zahlen, allerdings ist es eher gängig (Restaurants, etc.) mit Bargeld zu zahlen oder mit der sogenannten Easy Card – dient auch als Studentenausweis und Verkehrsticket. Diese funktioniert als Prepaid Card und kann man in allen Convenience Stores 7/11, family marts, Supermärkten benutzen und aufladen.

## **2) Während des Aufenthaltes an der ausländischen Universität**

### **a) Betreuung vor Ort**

(Unterkunft, Betreuer, Krankheitsfall)

Vor Ort haben wir eine Betreuerin die sich um alle organisatorischen aber auch um alle anderen Bedürfnisse der Austauschstudenten kümmert. Sie ist immer über E-Mail zu erreichen oder zu ihren Sprechzeiten im Büro, sodass man bei Problemen nie allein dasteht. Im Krankheitsfall organisiert sie einen Arztbesuch - bestenfalls auch bei einem Arzt mit guten Englischkenntnissen oder der eigenen Landessprache oder bringt einem zu den Sprechzeiten von Ärzten die einmal wöchentlich auf den Campus kommen.

Auch bekommt jeder Student einen Buddy - in meinem Fall war dies sogar eine Chinesische Studentin, die Deutsch studiert hat - der sich um alle Fragen kümmert und Freizeitaktivitäten mit einem macht. Die „Buddiegruppe“ hat ca. 3 mal Events veranstaltet (Sport, Spiele).

### Unterkunft

Man kann sich zwischen einer Unterkunft auf dem (Main)Campus oder in der Stadt entscheiden.

In der Stadt sind es ganz normale WG's (Preise ca. wie in Münster, um die 350€). Um diese Unterkünfte muss man sich selbst im Vorhinein kümmern. Hierzu gibt es zahlreiche Facebookgruppen.

Es gibt auch die Möglichkeit auf dem Campus in einem Studentenwohnheim (Dorm) zu wohnen. Es gibt Wohnheime für Locals und für Internationals. Die Zimmergrößen sind 2-8 Personen in einem Zimmer. Man kann seine Prioritäten auswählen, es wird jedoch ausgelost und ein Platz ist nicht garantiert. Preise zw. 40-200€. (In meinem Fall 4er Zimmer, 150€). Die Wohnheime verfügen über Waschräume, Lern- und Computerräume, Küche und den Commonroom (Wohn/Esszimmer). Jeder hat ein Hochbett, darunter einen Schrank und einen Schreibtisch und einen extra Schrank + Umkleidebereich. Eher einfach und sporadisch aber für den Preis vollkommen in Ordnung. Es gibt eine strikte Trennung von Jungs und Mädchen, die auf versch. Fluren/Häusern untergebracht sind. Vorteil

neben dem günstigen Preis: man ist direkt auf dem Maincampus (auf dem die meisten Kurse stattfinden). Business und Law Kurse finden auf dem Downtown Campus statt. (Downtown Campus und Innenstadt vom Main Campus in mit Bus/Metro in 40-60min. zu erreichen).

#### **b) Studium**

(Einführungsveranstaltung, Kursangebot, Unterrichtsart, Sprachkurse, Semesterzeiten)

Nach dem offiziellen Ankunftstag gibt es eine Einführungsveranstaltung bei dem alle Austauschstudenten zusammenkommen. Hier werden erste Kontakte geknüpft und alle wichtigen Informationen die man für das Studium benötigt erklärt (+ Orientierungsmappe). Hier erfolgt ebenfalls die Abgabe der Gesundheitszeugnisse. Man kann eine Woche lang in die versch. Kurse reinschauen bevor man seinen endgültigen Stundenplan abgeben muss.

Die Unterrichtsart unterscheidet sich stark von der in Münster. Es gibt Classes a 30 Studenten, hauptsächlich trägt der Lehrer/Prof vor. Mitarbeit ist sehr erwünscht, allerdings sind Taiwanesische Studenten was das angeht eher schüchtern und zurückhaltend. In meinen Kursen musste ich für jede Woche eine Präsentation über einen Case anfertigen (2-5er Gruppen) oder einen Case-Brief erstellen. Dies unterscheidet sich jedoch stark ob man Jura oder BWL studiert. BWL Studenten hatten weniger Präsentationen dafür aber oft assignments und reports abzugeben.

Wenn man nur Englisch spricht beschränkt sich das Kursangebot für Jura auf wenige American Law Classes. Das Kursangebot für BWL ist viel breiter gefächert.

Es wird ein Chinesischkurs (5 Std. die Woche angeboten) mit 3 versch. Classes für Anfänger bis Fortgeschrittene.

Die Semesterzeiten sind ganz normal wie in Münster in Sommer und Wintersemester aufgeteilt: Anfang Mitte Februar bis Mitte Juni und Anfang September bis Mitte Januar.

#### **c) Leben, Stadt Land Leute**

Im Dorm und in den meisten Wohnungen gibt es eine kleine Küche; Kochplatte mini Ofen und Mikrowelle allerdings ist es eher unüblich zu kochen. Ich kann die male die ich hier gekocht habe an einer Hand abzählen. Man holt sich üblicherweise sein Essen im convenience store (7/11), in der Mensa, in kleinen Restaurants (ca.3 Euro pro Mahlzeit bis 10 Euro wenn man westlich essen geht) und auf Nightmarkets.

#### **d) Sprachliche Verständigung**

Bei der älteren Generation und außerhalb Taipehs ist es schwierige sich auf Englisch zu verständigen. Da die Taiwaner jedoch sehr höflich sind wird alles dafür getan um jemanden zu finden der Englisch spricht oder man verständigt sich mit Händen und Füßen (auf das Essen zeigen das man möchte etc.).

Auch bei der jungen Generation kann es zu Verständigungsschwierigkeiten kommen, was jedoch deutlich weniger vorkommt.

#### **e) Verkehrsmittel**

In Taipei bewegt man sich hauptsächlich mit der Metro fort. So erreicht man meist angenehm sein Ziel. Es fahren jedoch auch regelmäßig Busse. Wenn nachts die Metro (letzte ca. halb 1) und die Busse nicht mehr fahren kann man am besten das U-Bike nehmen. Überall in der Stadt gibt es Fahrradständer an denen man das Fahrrad holen und an einer anderen Stelle wieder abstellen kann. Gezahlt wird für alles mit der Easy-Card: am besten holt man sich ein Monatsticket (45€).

Wenn man innerhalb Taiwans reisen möchte gibt es die normale Bahn und die Highspeedrailway. Tickets sind immer ab 14 Tage vor dem Reisedatum erhältlich und dann auch nur in begrenzter Anzahl - deshalb sollte man schnell sein und seine Trips im Vorhinein planen. Ich bin lediglich mit der normalen Railway gefahren, Fahrzeit zu den Zielen 2-6 Std. wenn man es jedoch eilig hat kann man mehr Geld in den Highspeedzug investieren.

#### **f) Freizeitmöglichkeiten**

In Taipeh gibt es zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten: zu Dörfern, dem Meer (Stränden), Wasserfällen, Wanderwegen, Nationalparks. Übers Wochenende bietet es sich an ganz Taiwan zu bereisen. Ansonsten gibt es normale Möglichkeiten wie Kinos, etc. oder man schließt sich einer der zahlreichen Unihochschulgruppen an die bei Taiwanesischen Studenten sehr beliebt sind und bei denen für jeden etwas dabei ist (Sport, Politik, Religion, Kochen, Ehrenämter, ...).

#### **g) Jobmöglichkeiten**

Soweit es meinen Kenntnisstand betrifft ist es nicht erlaubt mit seinem normalen Visum ein Praktikum oder einen Job zu haben. Wenn Interesse daran besteht kann man hierzu weitere Informationen von der Taipeh Vertretung in Deutschland einholen.

### **3) Abschließender Gesamteindruck des Studiums und des Lebens im Gastland**

Ich empfehle jedem sich für ein Auslandssemester in Taiwan zu entscheiden!

Wenn man eine neue Kultur, Sprache und ein neues Land entdecken möchte gibt es hier viel zu bieten. Vorher hatte ich kein wirkliches Bild von diesem Land aber es hat all meine Erwartungen, die ich mir zuvor über das Internet gemacht habe, weit übertroffen. Es gibt so viel zu entdecken und zu bereisen und die Leute sind unfassbar freundlich.

## WiSe 17/18 – Public Governance Across Borders (BA)

Die Entscheidung nach Taiwan zu gehen traf ich relativ kurzfristig, da ich mich darüber hinaus an mehreren Universitäten und auch um Praktikplätze beworben hatte. Im Nachhinein bin ich unglaublich dankbar dafür, dass es so gekommen ist, dass ich mich für Taiwan entschied. Ich hätte mir keinen besseren Ort vorstellen können, an dem ich lieber die letzten 4, 5 Monate verbracht hätte.

Nachdem ich den Platz zugesagt hatte, wurde ich direkt von dem Koordinator des International Departments der Soochow University angeschrieben. Der Kontakt war unglaublich freundlich und er erwies sich als überaus kooperationsbereit. Im Laufe der Vorbereitungen kamen des öfteren Fragen auf meiner Seite auf und er war sehr geduldig und gab schnelle Rückmeldung (z.B. wollte ich vorab meinen Laptop an das Studentenwohnheim schicken. Ich hatte mich dazu entschieden auf dem Hinweg nach Taiwan durch Südostasien zu reisen und wollte nicht dazu gezwungen sein den Laptop permanent dabei zu haben). Das Visum beantragte ich in der "Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro Hamburg" (da Deutschland im Zuge der Ein-China-Politik keine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan pflegt, gibt es keine "Botschaft"). Uns wurde vom internationalen Koordinator gesagt, dass wir das Besuchervisum brauchen sofern wir nur für ein Semester bleiben (diejenigen, die für ein gesamtes akademisches Jahr bleiben, benötigten das "Resident Visa"). Gemäß des Auswärtigen Amtes besteht derzeit keine Impfpflicht. Trotz dessen wird empfohlen die Standardimpfungen gemäß des aktuellen Impfkalenders des Robert-Koch-Institutes zu prüfen und zu vervollständigen. Ich musste mich nicht extra für das Auslandssemester impfen lassen. Was aber besonders ist, ist dass man für die endgültige Annahme an der Universität eine "Medical Examination" braucht. Für diese "Medical Examination" muss man geröntgt werden (Thoraxaufnahme), da man auf Tuberkulose getestet wird. Darüber hinaus muss man eine Auslandsversicherung abschließen - man kann dies auch vor Ort an der Universität machen. Ich entschied mich das vorab zu machen und schloss eine Auslandsversicherung ab. Ich beantragte für meinen Aufenthalt in Taiwan keine extra Kreditkarte sondern habe meine VISA Karte der Commerzbank benutzt. Bei einigen ausgewählten Bank zahlte ich gar keine Abhebegebühr, ansonsten zahlt man 100 NTD (äquivalent zu ca. 2,80 Euro).

Vor Ort war der internationale Koordinator dann weiter zur Unterstützung der internationalen Studenten zur Stelle. Darüber hinaus bekamen wir alle einen "Buddy" zugeteilt, ein Student, der in dem Zeitraum für uns der Ansprechpartner für jegliche Angelegenheiten war. Wenn ich Probleme mit Übersetzungen hatte oder Fragen zu Abläufen etc. konnte ich meinen Buddy jederzeit kontaktieren

und wir trafen uns auch regelmäßig zum Abendessen. In Taipei hat man die Wahl sich entweder ein WG-Zimmer/Studio im Stadtzentrum zu suchen oder man kommt im Studentenwohnheim in Shilin unter. Das Studentenwohnheim befindet sich direkt auf dem Hauptcampus, der allerdings nicht im Stadtzentrum ist. Shilin ist ca. 20 Minuten mit der MRT (Metro) vom Stadtzentrum entfernt. Ich habe mich dafür entschieden im Studentenwohnheim zu bleiben und bereue diese Entscheidung gar nicht. Es war eine schöne Erfahrung für ein Semester ein "Campusleben" zu führen und die Lage ist auch nicht ungünstig. Auf dem Campus gibt es auch ein kostenloses Fitnesscenter, einen Minimarkt, Post, Bäcker, Schreibwarenladen, Restaurants, Arzt und eine Cafeteria. Man ist also bestens bedient. Es gibt die Möglichkeit entweder in Zweierzimmern oder in Viererzimmern unterzukommen. Ich entschied mich für die erste Version, in der auch ein eigenes Badezimmer inkludiert ist. Ich zahlte dafür umgerechnet ca. 230 Euro im Monat.

Zu Beginn des Semesters gab es eine große "Welcome Ceremony" in der alle internationalen Studenten und Buddies die Möglichkeit hatten sich kennenzulernen. Das war eine gute Gelegenheit um schon mal erste Kontakte zu knüpfen und die Ansprechpartner kennenzulernen. Bei der Welcome Ceremony wurde uns auch nochmal ausdrücklich gesagt, dass wir mit unserem Visum nicht dazu befähigt sind zu arbeiten. Das ist verboten. Das englische Kursangebot ist solide (obwohl natürlich die meisten Kurse auf chinesisches sind) - jeder wurde dort fündig. Das Kursangebot findet man auch online auf der Website der Universität. Darüber hinaus wurde zweimal die Woche ein Chinesischkurs angeboten, den man belegen konnte und es wurden weitere Möglichkeiten ausgeführt wo und in welcher Form auch noch Chinesisch gelernt werden kann (z.B. im Rahmen von Privatunterricht). Das Semester begann Mitte September und endete Ende Januar. Klausurenphasen gibt es zwei Mal, einmal die "Mid-Terms" im November und dann die "Finals" Ende Januar. Ich nutzte das Auslandssemester um meinen fachlichen Schwerpunkt auf den Themenbereich der Menschenrechte zu setzen. Dabei gefiel mir besonders der Kurs "International Protection of Human Rights von Professor Mr. Mab-Huang. Er war mit Abstand der beste Professor, nicht zuletzt wegen seiner reichen persönlichen Erfahrung (er lernte u.a. Eleanor Roosevelt kennen) und seiner guten Vernetzung im Bereich der Nichtregierungsarbeit. Er bot somit auch mehrmals an, Studenten mit zu internationalen Konferenzen zu nehmen. Obwohl manche Kurse natürlich anspruchsvoller sind als andere, war es für mich vergleichsweise einfacher an der Gastuniversität als an der Heimatuniversität. Dies mag auch deswegen sein, dass der allgemeine Anspruch in den englischen Kursen niedriger ist als in den chinesischen Kursen, da die Englischkenntnisse hier nicht so gut ausgeprägt sind wie in Europa.

Die Lebenshaltungskosten sind in Taiwan generell, was das Essen angeht, niedrig. Man bekommt bereits ein gutes Mittag-/ Abendessen für weniger als 5 Euro. Wenn ich in der Mensa esse (da gibt es ein gutes Buffet), esse ich im Durchschnitt für 1,70 Euro. Natürlich heben sich die Kosten, wenn man in westliche, schicke Lokale geht. Dann können die Preise auch mal den europäischen Preisen ähneln. Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren in Taipei sehr gut. Das MRT-System ist das beste Metrosystem, das ich bis jetzt kenne. Man wartet im Durchschnitt nicht mehr als 2 Minuten auf die nächste Bahn und es ist unfassbar sauber (dies nicht zuletzt, weil man weder trinken, noch essen, noch Kaugummi kauen darf). Allerdings fahren die Bahnen spätestens bis 0.30 Uhr. Das ist problematisch wenn man in Shilin wohnt und nachts noch mit Freunden weggehen möchte. Neben dem Bahnsystem gibt es jedoch auch die "UBikes", die wahnsinnig praktisch sind. "UBikes" sind öffentliche Fahrräder, die man sich auch mit Hilfe seiner "Easy Card" (Studentenausweis und Metrokarte in einem) ausleihen kann.

Ich möchte abschließend einige Worte zu den Taiwanern sagen. Die Taiwaner sind mit Abstand das netteste Volk, das ich jemals kennengelernt habe. Die Gastfreundlichkeit ist hier eine absolute Selbstverständlichkeit, alle sind sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Jeder, den ich am Anfang kennenlernte, bot mir direkt an, mir einen Teil der Stadt zu zeigen und mich zum Mittag-/Abendessen einzuladen. Diese Freundlichkeit zog sich durch mein geamtes Auslandssemester durch und prägte meine Erfahrung mit am meisten. Ein Taiwanese lud mich beispielsweise zu sich nach Hause ein um mit seinen Eltern "Dumplings" zu machen und eine andere nahm mich übers Wochenende mit zum Landhaus ihrer Großeltern, was eine der schönsten Erfahrungen war, da ich fern von der sehr modernen Großstadt einen besseren Eindruck für das traditionelle taiwanische Leben gewann. Ich werde die unglaubliche Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Taiwaner wohl mit am meisten vermissen - neben dem köstlichen Essen. Das Essen ist ein großer Teil der Kultur der Taiwaner. So gibt es beispielsweise auch sehr viele "Night Markets" in der Stadt. Das sind Märkte die um 17 Uhr öffnen und bis spät nachts auf haben, bei denen man unterschiedliche taiwanische Gerichte und Kleinigkeiten kosten kann - Ein Traum für jeden Essensliebhaber.

Im Nachhinein habe ich nur einen Wunsch - ich wäre gerne länger geblieben als ein Semester. Das war definitiv zu kurz, denn ich vermisse das Leben und die Menschen dort jetzt schon.

## WiSe 17/18 – Politik & Wirtschaft (BA)

### 1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Die Gastuniversität hat im Vorfeld des Austausches einen frühzeitigen Kontakt gesucht und alle notwendigen Unterlagen rechtzeitig eingefordert, bzw. entsprechende Fristen festgelegt und diese klar kommuniziert. Schon vor Antritt des Auslandssemesters gab es allerdings einen Wechsel der Kontaktpersonen, was allerdings zu keinerlei Komplikationen geführt hat. Zunächst einmal wurde jedem Studenten selbst überlassen, welche Art von Visum beantragt wird. Zur Auswahl standen das sogenannte „Single-Entry-Visum“ und das „Multi-Entry-Visum“. Als deutscher Staatsbürger ist generell eine Einreise mit einer Maximaldauer von 90 Tagen ohne Visum möglich. Wichtig ist dabei nur zu beachten, dass ein entsprechender Rückflug oder ein weiterer Flug außer Landes innerhalb dieser Frist auf Nachfrage nachgewiesen werden muss. Ganz ohne Visum einzureisen war allerdings keine Option, da die Soochow University die Beantragung eines der beiden Visa vorausgesetzt hat. Welches Visum lohnt sich nun also? Beim teureren, „Multi-Entry-Visum“ ist, wie der Name schon vermuten lässt, eine mehrmalige Einreise möglich. Bei der günstigeren Variante, des „Single-Entry-Visums“, verliert dieses seine Gültigkeit, sobald man Taiwan zum ersten Mal verlässt. Solange man allerdings bei der Wiedereinreise einen Flug außer Landes innerhalb von 90 Tagen nachweisen kann, ist dies kein Problem. Wer das Land ohnehin während des Semesters nicht verlassen möchte, sollte in jedem Fall ein „Single-Entry-Visum“ beantragen. Die Beantragung lief problemlos über die Vertretung in Frankfurt. An welchem Ort die Anfrage bearbeitet werden kann, hängt vom jeweiligen Meldeort ab. Für Münster ist die Vertretung in Frankfurt zuständig. Weitere Stellen zur Beantragung des Visums sind Berlin und Hamburg. Eine postalische Beantragung mit entsprechend ausreichend frankiertem Umschlag für den Rückversand (Einschreiben) stellt den einfachsten Weg dar. Auch ein telefonischer Kontakt mit der Vertretung in Frankfurt war sehr unkompliziert.

Die Gastuniversität hat im Vorfeld außerdem eine Versicherung für den Zeitraum des Austausches angeboten. Nach einem kurzen Vergleich der Konditionen habe ich mich allerdings dagegen entschieden und selbst eine Versicherung mit Hanse Merkur abgeschlossen. Man zahlt hierbei pro Tag und kann somit seinen Austausch für einen exakten Zeitraum versichern. Eine gültige Auslandskrankenversicherung hat die Universität allerdings vorausgesetzt und ein entsprechender Nachweis muss im Vorfeld an die Gastuniversität übermittelt werden.

Bezüglich der Impfungen gab es nach ärztlicher Beratung und Konsultation der Internetseite des Robert-Koch-Instituts durchaus unterschiedliche Empfehlungen. Insgesamt kann einiges als Reiseimpfung verabreicht und auch über die Krankenkasse (teilweise) abgerechnet werden. Taipeh hat insgesamt aber auch ein gutes Gesundheitssystem und die hygienischen Verhältnisse sind vor allem im Vergleich zum restlichen asiatischen Raum sehr gut.

Geldangelegenheiten habe ich während meines Austausches ausschließlich über meine Kreditkarte geregelt. Sowohl als direktes Zahlungsmittel als auch zum Abheben von Bargeld eignet sich die Kreditkarte sehr gut. An manchen Automaten wird eine Gebühr seitens der taiwanesischen Bank verlangt. Hier lohnt es sich ggf. unterschiedliche Banken auszuprobieren, die je nach Kreditkarte keine Gebühr erheben.

## **2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität**

### **Betreuung vor Ort**

Für alle Austauschschüler gibt es einen zentralen Ansprechpartner, der nicht die Einführung regelt, sondern auch während des Semesters bei Fragen persönlich oder auch per Mail zu erreichen ist. Über diese Stelle werden auch immer Veranstaltungen explizit für Austauschschüler angeboten und auf übrige Veranstaltungen der Universität hingewiesen. Im Vorfeld des Austausches hat die Universität die Bewerbung für einen Platz im Wohnheim angeboten. Eine Garantie gibt es allerdings aufgrund des begrenzten Angebotes nicht. Ich habe mich für eine Wohnungssuche außerhalb des Campus entschieden und dabei auf die von der Universität zur Verfügung gestellten Websites zurückgegriffen. Ich habe einige Vermieter kontaktieren müssen, bis ich schließlich eine passende Wohnung gefunden hatte. Es lohnt sich außerdem, den Facebook-Gruppen beizutreten, auch wenn die hier angebotenen Wohnungen/Zimmer meist nur kurzfristig verfügbar sind.

### **Studium**

Zu Beginn des Semesters gab es eine gemeinsame Einführungsveranstaltung für alle ausländischen Studierenden, unabhängig vom jeweiligen Studiengang. Das im Vorfeld des Austausches zur Verfügung gestellte Kursangebot wurde dann bei der Einführungsveranstaltung noch einmal in einigen Punkten korrigiert, sodass die tatsächliche Kurswahl erst vor Ort stattfinden konnte. Grundsätzlich können ausländische Studierende aber sowohl „Undergraduate“- wie auch „Graduate“-Kurse belegen. Bezüglich des Unterrichts lässt ein großer Unterschied zwischen Münster und Taipeh feststellen. Das Niveau an der Soochow University liegt dabei bei den meisten Kursen unter dem der Universität

Münster. Auch das Englischniveau ist in einigen Kursen recht niedrig, was die Verständigung manchmal etwas erschwert, aber zu keinen größeren Problemen geführt hat. An der Soochow University werden nach etwa der Hälfte des Semesters „Midterms“ sowie am Ende „Finals“ geschrieben. Abhängig vom Kurs kann dies in Form von Hausarbeiten, Präsentationen, Klausuren oder auch einer Kombination aus diesen erfolgen.

Speziell für ausländische Studierende wurde darüber hinaus ein Chinesischkurs angeboten. Diesen gibt es sowohl für absolute Beginner als auch für Fortgeschrittene mit entsprechenden Vorkenntnissen.

### **Leben: Stadt/Land und Leute**

Die Lebenshaltungskosten in Taiwan liegen insgesamt unter denen in Deutschland. Gerade die Verpflegungsmöglichkeiten in der Uni sind umfangreich und preiswert. Es gibt sogar einen eigenen Convenience-Store auf jedem Campus.

In Taipeh kommt man mit Englisch größtenteils gut zurecht, auch wenn manchmal (vor allem in kleineren Restaurants und außerhalb des Zentrums) Chinesischkenntnisse von Vorteil sind. Ansonsten ist vor allem das sehr gut ausgebaute Metrosystem von Taipeh zu nennen, welches eine schnelle und einfache Fortbewegung ermöglicht.

Wer die Absicht hat, neben seinem Studium an der Soochow University zu arbeiten, muss leider enttäuscht werden, da die Gastuniversität dies strikt untersagt.

### **3) Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland**

Abschließend kann ich nur jedem empfehlen, sich für ein Auslandssemester an der Soochow University in Taipeh zu bewerben. Die Stadt bietet viele Möglichkeiten und ist somit die ideale Wahl für ein Auslandssemester. Vermissen werde ich unter anderem die vielen Convenience-Stores an jeder Ecke, die den Alltag sehr unkompliziert machen. Während meiner Zeit in Taiwan hatte ich außerdem das Gefühl, dass das Land (vor allem außerhalb von Taipeh) nicht touristisch überlaufen ist, wie man es von anderen Zielen in Asien erwartet. Landschaftlich wie kulturell hat Taiwan einiges zu bieten, weshalb eine Reise über die Insel definitiv empfehlenswert ist. Abschließend kann ich sagen, dass ich während meines Auslandssemesters viele neue Erfahrungen sammeln, Freunde finden und viel über Land und Leute lernen konnte.

## SoSe 2017 – BWL (BA)

### **1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt**

Ich habe mich damals relativ spontan für den Auslandsaufenthalt an der Soochow University beworben. Die Bewerbung lief dabei insgesamt sehr unkompliziert ab. Man musste ein Motivationsschreiben und einige weitere Unterlagen, wie eine Notenübersicht etc. abgeben.

Nachdem ich die vorläufige Zusage erhalten habe, musste ich noch einige Unterlagen für die Soochow ausfüllen. Unter anderem musste ein „Gesundheitszeugnis“ eingereicht werden, welches ich jedoch ohne Probleme bei meinem Hausarzt habe ausfüllen lassen können. Dabei habe ich gleichzeitig auch meinen Impfstatus überprüfen lassen, der jedoch vollkommen ausreichend war, so dass keine weiteren Impfungen nötig waren.

Mein Visum habe ich bei der Behörde in Frankfurt beantragt. Rückblickend hätte ich gar kein Visum benötigt, da man als deutscher Staatsbürger sowie zwei Monate in Taiwan bleiben kann und ich mindestens einmal in zwei Monaten das Land verlassen habe. Insgesamt dauerte es zwei oder drei Wochen bis mein Visum da war. Beantragt habe ich es nach der offiziellen Zusage von der Soochow, also Mitte Dezember. Ich musste für das „multiple entry Visum“ um die 86€ zahlen. Man musste seinen Reisepass, einen Beleg für ausreichende Geldrücklagen, ein Foto und einen Beleg für die Überweisung des Bearbeitungsgeldes mitschicken. Zuvor muss man online einen Antrag ausfüllen.

Ich konnte meine Versicherung kostengünstig um eine Auslandsrankenversicherung ergänzen.

Um kostenlos Geldabheben zu können, habe ich ein Konto bei der DKB eröffnet. Wenn man dort ein „Premiumkunde“ ist, kann man ebenfalls überall kostenlos mit der Kreditkarte bezahlen.

Ich hatte mich auch noch auf ein DAAD-Stipendium beworben und kann es jedem nur empfehlen es auch zu tun. Der Aufwand ist nicht besonders hoch und die Erfolgsaussichten sind sehr gut.

### **2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität**

#### **a) Betreuung vor Ort**

Vor Ort war Lanson Wu der Ansprechpartner. Ich hatte vorab schon Kontakt mit ihm um verschiedene Fragen zu klären und er hat immer sehr schnell geantwortet und kompetent geantwortet.

Man kann sich für ein Dormzimmer bewerben. Es gibt dabei zweier, vierer und sechser Zimmer. Die Uni hat insgesamt zwei Campusse, einmal sehr zentral gelegen und einen weiter außerhalb. Die Zimmer befinden sich auf dem Campus außerhalb der Stadt. Um zu den Downtown Campus zu kommen, braucht man circa 40-50 min mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Da meine Kurse alle im Downtown Campus stattgefunden haben, habe ich mich gegen einen Dormzimmer entschieden und lieber selber eine Wohnung gesucht. Meine Zimmer habe ich über Facebook gefunden. Ich habe im Da'an Viertel gelebt. Dieses Viertel ist eines der „Luxusviertel“, jedoch hatte ich das Glück ein günstiges Zimmer dort zu finden. Insgesamt verlief die gesamte Wohnungssuche sehr unkompliziert ab. Ich habe die erste Woche in Taipei in einem Hostel gelebt und bin dann in mein Zimmer eingezogen. Ich würde mich immer wieder gegen ein Dormzimmer und für eine WG mit Taiwanesen entscheiden.

Ich musste einmal zum Zahnarzt und in das Krankenhaus. Beide Male hat mir Lanson einen Arzt empfohlen mit denen ich vollkommen zufrieden war. Generell muss man keinerlei Angst haben in Taipei zum Arzt zu gehen. Der Gesundheitsstandart war genauso wie in Deutschland und auch die Ärzte von denen ich behandelt wurde, waren alle sehr kompetent und hilfsbereit.

#### **b) Studium**

Zu Beginn des Semesters gab es zwei Einführungsveranstaltungen. Einmal eine kleinere Infoveranstaltung mit nur den europäischen und australischen Austauschstudenten. Dort wurden alle Informationen zu der Anmeldung zu den Kursen, Handyverträgen, Sprachkursen etc. gegeben. Man kann sich mit einem entsprechend ausgefüllten Kurszettel bei den Kursen anmelden. Dieser Zettel muss erst nach zwei Wochen abgegeben, d.h. man kann in Ruhe alle möglichen Kurse besuchen und sich dann entscheiden, welche Kurse man besuchen möchte.

Bei der größeren Veranstaltung ging es mehr um eine allgemeine Begrüßung und verschiedene Spiele.

Das Kursangebot habe ich als eher begrenzt empfunden. Das Gute an der Universität ist, dass man jeder Kurs besuchen kann, den man möchte, unabhängig von dem eigenen Studienfach. Da ich mir jedoch gerne ECTS Punkte anrechnen lassen wollte, habe ich nur Kurse aus dem „Global Business Programm“ besucht.

Generell sind die Kurse sehr viel kleiner als ich es von der WWU gewöhnt war. Mein größter Kurs bestand aus zehn Leuten. Generell ist das ganze Universitätsleben sehr schulisch geprägt. Es besteht Anwesenheitspflicht und mündliche Beteiligung wird ebenfalls mitbewertet. Ich habe folgende Kurse besucht:

Kurs an der Soochow	Anrechnung an der WWU	Fazit zu dem Kurs
Human resource management	Management and Governance	Sehr empfehlenswert. Der Kurs wird gehalten von einem führenden Geschäftsmann in Taiwan und man merkt sehr, dass er wirklich weiß wovon er spricht. Zum Bestehen mussten zwei Präsentationen gehalten werden, sowie eine finale Ausarbeitung über ein bestimmtes Thema.
Finance and trade issues of China	VWL- Wahlpflichtfach	Empfehlenswert. Man muss zum Bestehen, des Kurses fünf Vorträge halten und zwei Filmkommentare verfassen. Man lernt einiges über China, jedoch vermutlich nicht sehr interessant für jemanden, der schon sehr viel über Chinas Wirtschaft und Vergangenheit weiß.
Strategic Management	BWL- Wahlpflichtfach	Mäßig empfehlenswert. Diesen Kurs fand ich persönlich am schlechtesten, weil der Professor schwer verständliches Englisch gesprochen hat. Zum Bestehen musste ein Test (nicht besonders schwer) bestanden werden, sowie eine schriftliche Ausarbeitung einer Case Study eingereicht werden musste zusammen mit einem Vortrag darüber.

Das Niveau der Kurse war deutlich niedriger im Vergleich zu der WWU. Ich hatte nur zwei Tage die Woche Uni und musste nicht viel vor- oder nachbereiten. Wenn man etwas organisiert ist und früh genug mit den verschiedenen Arbeiten anfängt, hat man jede Menge Freizeit.

Es wurde mehrere Sprachkurse angeboten, auf unterschiedlichen Niveaus. Es gab auch die Möglichkeit einen kostenpflichtigen Mandarin Kurs zu besuchen, jedoch kenne ich keinen der das gemacht hat. Ich konnte keinen Sprachkurs besuchen, da genau zu der gleichen Zeit einer meiner anderen Kurse stattgefunden hat. Andere Austauschstudenten fand die Sprachkurse sehr gut. Ein wenig Mandarin habe ich durch meine Mitbewohner gelernt, sowie über die taiwanesischen Tutoren. Dies ist eine Gruppe aus taiwanesischen Studenten, die verschiedene Aktivitäten und Ausflüge planen, z.B. haben wir verschiedene Speisen gemacht.

Ich war für ein Sommersemester da, sprich von Mitte Februar bis Ende Juni.

### **c) Leben: Stadt/Land und Leute**

Man sollte nicht denken, dass Taiwan sehr günstig ist. Ich habe vor Ort mehr Geld ausgegeben als in Deutschland, was aber auch daran liegt, dass ich mehr gemacht habe. Ich bin sehr viel gereist, auf der Insel aber auch in Asien generell. Taiwan ist ein wunderschönes Land. Ich war viel mit Freunden wandern und schwimmen, da man beides mit der Metro und/oder Bus innerhalb von 40 min erreicht. Um Taipei herum sind mehrere Nationalparks in denen man sehr gut wandern gehen kann für einen Tag.

Ich bin die meiste Zeit mit mindestens einem/er Taiwanesen/in gereist. Dadurch hatte ich selten Problem bei der Verständigung, jedoch sollte man sich bewusst sein, dass das Englisch der Taiwanesen nicht besonders gut ist. Man kommt immer irgendwie klar aber manchmal dauert es länger bis man wirklich das hat, was man wollte. Je weiter nördlich man reist, desto schlechter wird das Englisch der Leute.

Die meiste Zeit habe ich die Metro genutzt. Diese ist sehr kostengünstig und einfach zu verstehen, so dass man sich fast nicht verfahren kann. Zu Beginn der ersten Infoveranstaltung bekommt man seinen Studentenausweis, der auch gleichzeitig seine Metrofahrkarte ist. Man kann diese ganz einfach im 7/11 oder im familymart, sowie an der Station direkt aufladen. Man kann mit der Karte auch Taxifahrten (ebenfalls günstig für 15 min Fahrt zahlt circa 5 Euro), und Lebensmitteleinkäufe bezahlen.

Feiern gehen kann sehr teuer werden. Generell ist der Alkohol nicht sehr günstig in Taiwan und als Clubeintritt sind 10€ die Regel. Es gibt verschiedene Clubs mit Rabatten z.B. mittwochs können Studenten kostenlos in Triangle oder donnerstags gibt es kostenlosen Eintritt und gratis Trinken den ganzen Abend für Austauschstudenten.

Taiwanesen sind generell sehr nett und hilfsbereit. Am Anfang kann es etwas schwer sein mit ihnen in Kontakt zu kommen, da viele zurückhaltend sind und sehr unsicher sind auf Englisch zu sprechen. Wenn man sie jedoch etwas genauer kennenlernt sind es unglaublich freundliche, herzliche und großzügige Leute.

### **3) Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland**

Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen und würde es definitiv als eine meiner besten Zeiten in meinem Leben einstufen. Ich kann nur jeden ermutigen sich zu bewerben und das Abenteuer zu wagen. Taiwan ist meiner Meinung nach ein völlig unterschätztes Land, was sehr viel bieten hat von Großstadt über Berge und Wasserfälle zu wunderschönen Sandstränden.

In meiner Zeit da habe ich viel erlebt und gesehen und enge Freundschaften geschlossen. Diese Zeit ist wirklich einzigartig und ich würde sie nicht missen wollen. Ich kann nicht genug betonen, wie schön meine Zeit dort war und sehr ich es jedem empfehlen würde.

## SoSe 2016 – Kommunikationswissenschaft (BA)

### 1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

#### **Wie waren die vorbereitenden Informationen der Gastuniversität?**

Vor Ort gab es in der ersten Woche eine Orientierungswoche mit vielen Informationen zu der Universität und den wählbaren Studienfächern. Von Deutschland aus konnte man sich im Vorfeld aber nur wenig informieren. Die Homepage der Universität ist etwas unübersichtlich und die Infos (z.B. zu den wählbaren Modulen) nicht ganz aktuell.

#### **Visum**

##### **Welche Art Visum musste beantragt werden?**

Man kann ohne Visum in Taiwan einreisen und für 90 Tage bleiben. Wenn man innerhalb dieser 90 Tage das Land verlässt und dann wieder kommt, hat man erneut eine Aufenthaltserlaubnis von 90 weiteren Tagen. Das kann man so oft wiederholen wie man möchte. Wenn man also sowieso plant andere Länder zu besichtigen, muss man theoretisch kein Visum beantragen. Manchmal wird jedoch kontrolliert, ob man bereits ein Flugticket gebucht hat, um sicher zu gehen, dass man auch wirklich in spätestens 90 Tagen das Land verlässt. Falls man das Land nicht verlassen, oder auf Nummer sicher gehen möchte, kann man ein Single Entry Visitors Visa beantragen. Das Visum gilt für 180 Tage, verfällt aber sobald man das erste Mal das Land verlässt (danach zählt erneut die 90 Tage-Regel). So habe ich es gemacht. Für ein bisschen mehr Geld gibt es auch multiple Entry Visas. Die einzelnen Visa-Arten sind auf der Homepage der Taiwan Vertretung aufgelistet.

##### **Wo haben Sie das Visum beantragt?**

Ich habe mein Visum bei der Taiwan Vertretung Frankfurt beantragt. Insgesamt gibt es drei Taiwan-Vertretungen in Deutschland. Eine in Berlin, eine in Hamburg und eine in Frankfurt.

##### **Wann haben Sie das Visum beantragt?**

Ich habe das Visum ca. einen Monat vor Abreise beantragt. Die Prozedur ist relativ unkompliziert. Man füllt online ein Dokument aus, ruft kurz bei der Vertretung an, schickt die benötigten Dokumente zu und innerhalb von zwei Wochen bekommt man alles inklusive Visum zurückgeschickt.

##### **Welche Versicherungen haben Sie abgeschlossen/abschließen müssen?**

Ich habe eine Kranken und Rücktransportversicherung abgeschlossen. Auch das ging relativ schnell und unkompliziert.

### **Welche Impfungen waren nötig?**

Die benötigten Impfungen sind in dem Health Certificate aufgelistet, dass man zugeschickt bekommt. Ich bin mit dem Zertifikat und meinem Impfbuch zum Arzt gegangen. Der hat mir bescheinigt, dass ich all die aufgezählten Impfungen bereits besitze. Neben den Impfungen musste ich auch nachweisen dass ich keine Tuberkulose habe. Auch das habe ich mir von dem Arzt nach einer Röntgenaufnahme meines Brustkorbs bescheinigen lassen. Ach ja und natürlich musste ich noch einen Aids Test machen. Selber Arzt, selbe Bescheinigung. Alles ganz unkompliziert.

### **Wie haben Sie Geldangelegenheiten vor Ort abgewickelt? (Über Konto vor Ort, Online-Konto, Kreditkarte, etc.?)**

Ich habe mir extra für den Auslandsaufenthalt eine Kreditkarte der DKB geholt. Das hat super geklappt. Also fast. Ich habe vergessen mein Geld von der Girokarte noch einmal extra per online Banking auf die Kreditkarte zu überweisen und hatte deshalb kein Geld auf der Kreditkarte. Vor Ort konnte ich diesen Fehler nicht wieder gutmachen, da mein Handy zu alt für das Online-Banking ist und ich kein Chip-Tan Gerät hatte. Zum Glück habe ich einen Automaten in der Nähe meines Hauses gefunden, der meine Deutsche EC Karte akzeptiert hat. Damit konnte ich dann Geld abheben (hat jedes Mal 8 Euro Gebühren gekostet).

## **2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität**

### **Betreuung vor Ort**

#### **Wer war Ihr Ansprechpartner an der Universität?**

Sylvia Linn, mit der ich auch schon vor der Anreise Kontakt hatte (an sie musste ich mein Health Certificate schicken) war auch vor Ort die Ansprechpartnerin. Aber insgesamt waren alle Professoren und Studenten so unglaublich zuvorkommen, dass ich bei einem Problem eigentlich jeden hätte ansprechen können.

#### **Stellte die Uni eine Unterkunft zur Verfügung?**

Die Uni hat zwei verschiedene Studentenwohnheime. Eines On Campus und eines Off Campus. Die Uni hat zwei Campuse, eines in der Stadt und eines etwas weiter im Norden. Das On- Campus Wohnheim liegt am nördlich gelegenen Waishuangshi Campus. Ich habe mich auf das Wohnheim on Campus beworben und dort zwei Wochen gewohnt. Es ist unglaublich günstig und sehr praktisch wenn man auf dem Campus alle seine Kurse hat (so wie ich damals). Aber bei vier Leuten in einem Zimmer gibt

es so gut wie keine Privatsphäre. Auf Dauer würde ich darum empfehlen sich eine WG zu suchen. Bei der Suche und der Vermittlung von WGs und Wohnungen hilft die Uni auch sehr.

**Wer half sonst bei der Suche nach einer Unterkunft, und welche Möglichkeiten gab es, Wie verlief die Bewerbung für ein Zimmer?**

An der Uni gab es extra eine Taskforce an Studenten, die einem bei der Wohnungssuche geholfen haben. Das war bei mir aber garnicht nötig. Bei den vielen Facebook Gruppen zur Wohnungssuche findet man eigentlich relativ schnell eine passende Bleibe.

**An wen konnte man sich im Krankheitsfall wenden? Wie fand man den Arzt?**

So wie ich das mitbekommen habe sollte man es vermeiden in Taiwan krank zu werden. Die Ärzte sprechen nur unzureichen Englisch und die Betreuung entspricht nicht gerade europäischen Standarts. Trotzdem wird sich im Krankheitsfall natürlich um einen gekümmert. Man kann sich an die Uni wenden oder an die Taiwanesischen Kontakte die man vor Ort hat. Hilfe bekommt man auf jeden Fall.

**Studium**

**Gab es Einführungsveranstaltungen für ausländische Studierende?**

Ja, die erste Woche war quasi eine einzige große Einführungsveranstaltung. Man konnte in alle möglichen Kurse reinschnuppern bevor man sich dann entscheiden musste und es gab viel Infomaterial und sogar eine freiwillige Führung durch die Uni.

**Wie war das Kursangebot der Universität?**

Das Kursangebot auf englisch war recht weit gefächert. Ich würde mal behaupten da ist für jeden was dabei. Vor allem in den Bereichen Jura und BWL. Allerdings ist das Englische Kursangebot jedes Semester anders, sodass man bis kurz vor knapp nicht genau weiß, was eigentlich zur Auswahl steht.

**Wie unterscheidet sich der Unterricht an der Gastuniversität von dem der Heimatuniversität?**

Die Veranstaltungen die ich besucht habe unterschieden sich im großen und ganzen nicht von den Uni-Seminare, an denen ich hier in Münster teilgenommen habe.

**Wie war das Angebot an Sprachkursen?**

Es gab einen Chinesisch-Sprachkurs, an dem ich teilgenommen habe und den man sich auch als Uni-Kurs anrechnen lassen kann. Außerdem gibt es einige freiwillige Angebote für Studenten, die Chinesisch lernen wollen an denen man teilnehmen kann. Die Chinesisch Sprachkurse gibt es sowohl für absolute Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

**Wann begann und wann endete das Semester/akademische Jahr?**

Das Spring-Semester geht von Februar bis Juli. Auf der Homepage findet man den aktuellen akademischen Kalender.

**Wie wurde das Auslandsstudium genutzt? Um z.B. einen fachlichen Schwerpunkt zu bilden?**

Ich habe im Ausland meine Fremdmodule gemacht und aus akademischer Sicht die Zeit genutzt, um in verwandte Fachdisziplinen reinzuschmecken. Neben dem interkulturellen Wachstum hat mich das Semester aber vor allem auch persönlich wachsen lassen und mein Netzwerk an Freunden über alle Kontinente gespannt.

**Leben: Stadt/Land und Leute**

**Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten?**

Die Mietpreise sind ungefähr so wie in Münster. Dafür ist das Essen aber unglaublich günstig. Ich habe in vier Monaten nur zwei Mal gekocht und war ansonsten immer in Restaurants und Imbissen essen. Für drei bis vier Euro wird man da mehr als satt. Bier ist leider im Vergleich zu Deutschland recht teuer. Ansonsten sind die Lebensunterhaltungskosten relativ gleich.

**Wie waren die Verpflegungsmöglichkeiten an der Uni?**

Die Uni hat auf beiden Campussen einen eigenen Food Court mit zahlreichen Schnellimbissen. Hunger leiden muss man nicht.

**Wie klappte die sprachliche Verständigung vor Ort?**

Viele Taiwaner (Zumindest in Taipei und an der Uni) sprechen eigentlich ganz gutes Englisch. Die meisten trauen sich nur nicht! Dadurch wird die Verständigung schwieriger und unangenehmer als nötig. Allgemein findet man aber immer wen, der einen versteht. Und zur Not hilft der Google Translator.

**Wie war das Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln?**

Taipei hat eines der besten (und saubersten!) U-Bahnnetzwerke und kann locker mit europäischen Großstädten mithalten. Busse werden da überflüssig. Außerdem gibt es zahlreiche U-Bike Stationen an denen man sich einfach ein Fahrrad ausleihen kann. Das läuft alles über die Easy Card die man an der Uni bekommt.

**Gibt es Jobmöglichkeiten auf dem Uni-Campus für ausländische Studierende?**

Nicht wirklich. Man darf sogar offiziell gar nicht in Taiwan arbeiten, wenn man als Ausländer nicht das benötigte Visum besitzt.

**Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland**

Taiwan ist ein wunderschönes Land mit unglaublich netten Menschen. Es ist einerseits sehr westlich, was es einfach macht sich einzuleben. Andererseits findet man in Taiwan, neben der spannenden Geschichte des Landes, auch eine zum Teil ganz fremde Kultur, die man entdecken und von der man lernen kann, wenn man aufmerksam und offen genug ist.

## SoSe 2016 – Chinastudien & Ökonomik (BA)

### Vorbereitungen

#### **Visum**

Da ich mich vor Taiwan nicht in Deutschland, sondern in China befand, beantragte ich ein paar Tage vor meinem Flug nach Taiwan, ein Besuchervisum (Visitor Visa) für einen Aufenthalt unter 180 Tagen beim Taiwanischen Büro in Hongkong (die einzige Taiwanvertretung mit konsularischen Diensten für ganz China). Für das Multi-Entry Visum habe ich umgerechnet ca. 100 € ausgegeben. Ein Single-Entry Visum kostet um die 50 €. Taiwan ist ein guter Standort, um nahliegende Orte wie die Philippinen, Japan und Hongkong zu besuchen. Deshalb empfehle ich ein Multi-Entry Visum. Allerdings hat man als Deutscher Staatsbürger automatisch auch eine Aufenthaltserlaubnis von 90 Tagen, die sich jedes Mal erneuert, wenn man wieder nach Taiwan einreist.

Website des Bureau of Consular Affairs (Republic of China) in Hongkong:

<http://www.boca.gov.tw/ct.asp?CtNode=801&xItem=1372&mp=2>

Taiwanische Vertretungen in Deutschland sind unter folgendem Link zu finden:

[https://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_BE1D4A711D7B502EFDE3BF6203A2CEB8/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/TaiwanSicherheit.html?nn=334626#doc334586bodyText2](https://www.auswaertiges-amt.de/sid_BE1D4A711D7B502EFDE3BF6203A2CEB8/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/TaiwanSicherheit.html?nn=334626#doc334586bodyText2)

#### **Versicherungen**

Ich habe eine Auslandskrankenversicherung der Care Concept AG (Hanse Merkur) gekauft. Die bietet eine Bandbreite an Versicherungspaketen für Outgoings an und man kann den Vertrag bequem online abwickeln. Die Soochow University bietet bei der Ankunft auch eine Auslandskrankenversicherung an, die 500 NTD im Monat kostet.

Website: <http://www.care-concept.de/>

#### **Impfungen**

Es besteht zurzeit (September 2016) keine Impfpflicht für Taiwan. Das Auswärtige Amt empfiehlt die Standardimpfungen gemäß des Robert-Koch Instituts (<http://www.rki.de>): Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), ggfs. Polio (Kinderlähmung), Mumps, Masern, Röteln (MMR), Pneumokokken und Influenza. Als Reiseimpfung werden Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Tollwut sowie Japanische Enzephalitis und Typhus empfohlen.

#### **Finanzen**

In Taiwan kann man mit der Kreditkarte an den meisten Automaten Geld abheben. Die sind überall: an den Metrostationen und mindestens alle 50m in der Innenstadt. Wenn du keine Kreditkarte,

sondern nur eine EC-Karte mitnimmst, dann kannst du damit nur bei der Bank of Taiwan abheben. Davor sollte man die EC-Karte allerdings noch von der Hausbank für das Ausland freischalten lassen. Das Abheben wird jedes Mal mit einer Gebühr von ca. 3,50 Euro (abhängig von der eigenen Hausbank) verrechnet.

### **Während des Aufenthalts an der Soochow University**

#### **Betreuung vor Ort:**

Meine Erfahrung mit der Betreuung vor Ort war sehr gut. Die Soochow University hat ein Buddysystem, bei der jeder Austauschstudent einen Taiwaner oder eine Taiwanerin als persönlichen Ansprechpartner zugeteilt bekommt. Meist kontaktieren die taiwanischen Buddys ein paar Wochen vor der Anreise ihre Partner per E-Mail. Ich habe mich gut mit meinem Buddy, eine Germanistikstudentin, verstanden und mich auch öfters mit ihr im Semester getroffen. Allgemein kann ich sagen, dass die Buddys sehr an Kulturaustausch interessiert und hilfsbereit waren. Sie organisierten eine Willkommens- und Abschiedsparty für uns und versuchten, auch im Alltag mit uns in Kontakt zu bleiben. Während des Semesters organisierte die Universität mehrere Tagesausflüge in die umliegenden Orte Taipeis. Wenn man sich entscheidet, in das Stadtzentrum zu ziehen, war allerdings die Betreuung durch das International Office etwas umständlicher, da der Hauptcampus in Waishuangxi im Norden Taipeis liegt. Als Jura- oder Wirtschaftsstudent hat man die Gelegenheit, bürokratische Angelegenheiten im Vertretungsbüro auf dem anderen Campus im Stadtzentrum zu erledigen.

Es gibt übrigens zwei Studentenwohnheime, in die man eingeteilt werden kann. Zum einen die Fengya-Hall, die sich auf dem Waishuangxi-Campus befindet und sich für Studenten der Sozial-/ Kultur-/ Sprachwissenschaften lohnt und zum anderen den International Student Dorm. Letzteres ist nicht empfehlenswert, da die Location abgelegen im Süden Taipeis liegt, d.h. es ist weit vom Stadtzentrum entfernt und noch weiter vom Soochow Campus. Es gibt allerdings einen Shuttlebus, der täglich mehrmals zu den zwei Campi fährt.

**Studium:** Die Soochow University bietet einen Pool von Kursen à 2-5 Credit Points aus verschiedenen Fachbereichen an (<http://www.scu-icae.tw/eng/exc-s2.php?gid=5&nid=18>).

Als Austauschstudent ist man frei, sich für Kurse aus allen Bereichen zu entscheiden, allerdings dürfen am Ende höchstens 25 taiwanische Credit Points gesammelt werden.

In Absprache mit dem International Office und dem jeweiligen Institut, ist es bei fortgeschrittenen Chinesischkenntnissen auch möglich, an chinesischsprachigen Kursen teilzunehmen.

Darüber hinaus empfehle ich jedem einen Chinesischsprachkurs, der 5-6 Stunden in der Woche abgehalten wird. Dieser wird in drei verschiedenen Niveaus angeboten. Ich habe am Global Business



Campus Waishuanghsi

Program (GBP) der Soochow University teilgenommen. Die MBA-Kurse, die meist von einer guten Mischung aus ausländischen und taiwanischen Studenten besucht wird, finden auf dem Campus im Stadtzentrum statt und wurden ausschließlich in englischer Sprache abgehalten. Die Quantität der Aufgaben variiert je nach Professor, allgemein habe ich den Eindruck, dass im Vergleich zu Münster mehr mündliche Mitarbeit verlangt wurde und mehr Referate angefertigt werden sollten. Als Abschlussarbeit wurden Hausarbeiten eingereicht oder Klausuren geschrieben. Der Anspruch des Lernstoffs war allerdings nicht so hoch wie in Münster.

Neben dem Studium gibt es zahlreiche Student Groups, an denen man teilnehmen kann. Die Vielfalt am Waishuangxi Campus ist besonders groß. Zum Beispiel habe ich mich bei einem Erhu-Kurs für Anfänger angemeldet. Die Erhu ist ein traditionelles chinesisches Instrument mit zwei Saiten, die vom Klang her, der westlichen Violine ähnelt. Durch die Kultur- und Sportangebote findet man noch mal einen anderen Zugang zur taiwanischen Kultur und den Studenten.

### Leben in Taipeh:

Das Leben in Taipeh gestaltete sich sehr vielseitig. Anfangs steht jedoch die Entscheidung, ob man eher am Campusleben oder den Angeboten des Stadtzentrums interessiert ist.

Für Studenten, die schnelle Fortschritte im Chinesischen machen und tiefer in das Campusleben eintauchen wollen, empfehle ich, im Studentenwohnheim wohnen zu bleiben, auch wenn man in einem Viererzimmer untergebracht wird. Die Fengya-Hall ist sehr gut ausgestattet und angenehm eingerichtet, die meisten Mitbewohner sind Austauschstudenten aus Festland China. Der Vorteil



Auf dem Elefantenberg mit Sicht auf den Taipei 101

neben den sehr niedrigen Mietkosten ist, dass man durch das Zusammenleben mit den Chinesen, schnellere Fortschritte im Sprach- und Kulturverständnis macht, und das Campusleben sehr vielseitig und abends sehr belebt ist. Allerdings opfert man eine gewisse Privatsphäre und Flexibilität, da ab einer bestimmten Uhrzeit keine Gäste im Zimmer erlaubt sind und öffentliche Verkehrsmittel bis höchstens ein Uhr fahren. Man braucht ungefähr eine Stunde bis ins Stadtzentrum, die 20-minütige Taxifahrt kostet umgerechnet etwas über 20 Euro. Entscheidet man sich für eine Unterkunft im Zentrum, muss man sich auf Mietkosten von durchschnittlich 10 000 NTD (ca. 300 €) gefasst machen, im beliebten Da'an Viertel sind die Mietkosten besonders hoch. Am besten, man bittet seinen Buddy um Hilfe, denn taiwanische Studenten können sich auch chinesisch-sprachige Anzeigen anschauen, für sie sind Mieten in Höhe von 6000-8000 NTD die Norm.

Der Vorteil am Leben im Stadtzentrum ist der Genuss von vielen Freizeitangeboten (Sehenswürdigkeiten, Museen, Nachtmärkte etc.), Mobilität (U-Bike, Metro) und einer starken Taiwanischen und Internationalen Community.

### **Abschließender Gesamteindruck: Studium und Leben auf Taiwan**

Das Auslandssemester lohnt sich für Studenten, die gerne die taiwanische Kultur und die chinesische Sprache kennenlernen bzw. vertiefen wollen. Es war für mich persönlich, als Sinologiestudentin und nach einem Semester in China, sehr interessant, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Festland-Chinesen und Taiwanern zu erfahren. Insgesamt kommt man in Taipeh sehr gut zurecht, da die Stadt sehr international ist und man viele offene Taiwaner und Ausländer kennenlernen kann. Nicht nur in der Hauptstadt gibt es viele Dinge zu tun und zu sehen, es lohnt sich, auch Ausflüge in Orte außerhalb Taipehs zu machen, um die vielseitigen Landschaften und Menschen der ganzen Insel zu sehen. Highlights waren für mich die wunderschöne Ostküste, die von vielen Minderheiten bewohnt wird, die Berge und Urwälder in Zentraltaiwan sowie die „Kulturhauptstadt“ Tainan im Süden Taiwans. Die Taiwaner sind ein sehr herzliches und offenes Volk, das an Ausländern gewohnt ist. Das Reisen ist sehr bequem und sicher.



Taroko National Park



Suào, Provinz Yilan



Erntedankfest der Ami (August, Oktober)

## WiSe 15/16 – Kommunikationswissenschaft, Anglistik (BA)

Zunächst einmal vorab: Es lohnt sich! Wer mit dem Gedanken spielt, nach Taiwan zu gehen, dem kann ich nur empfehlen, macht es. Ich durfte so unglaublich viel in dem halben Jahr erleben und habe einen so positiven Eindruck mitgenommen, dass ich einen Auslandsaufenthalt dort gerne weiterempfehle.

Der folgende Bericht ist in verschiedene Abschnitte untergliedert, damit andere Studenten, die vielleicht überlegen, nach Taipei zu gehen, auf ganz konkrete Fragen antworten finden.

### **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt**

Da das Auslandsstudium meine erste wirklich längere Reise außerhalb der EU war, hatte ich eine Menge Fragen zu allen möglichen Dingen. Besonders die ganzen Vorbereitungen für das Visum haben eine längere Zeit in Anspruch genommen. Sehr hilfreich war hier, dass das International Office einen Kontakt zwischen allen Studenten hergestellt hat, die in diesem Semester ins Ausland gehen wollten.

Zusammen haben wir uns um die verschiedenen Vorbereitungen gekümmert. Außerdem ist es natürlich auch einfach so angenehm, vor Ort direkt zumindest ein oder zwei bekannte Gesichter zu haben. Es ist sinnvoll, sich wirklich frühzeitig um das Visum zu kümmern, sodass man es einen Monat vor Anreise schon hat. Immer können Sachen dazwischenkommen, dass z.B. etwas nachgesendet werden muss, und wenn man da kurzfristig plant kann es schnell schon einmal knapp werden. Offizielle Vorgabe war ein *Single-Entry Visum*, welches ich auch beantragt habe (es gibt auch ein *Multiple-Entry Visum*, allerdings habe ich mich mit diesem nicht genauer auseinandergesetzt). Für das Visum brauchte man:

- Antragsformular (muss online ausgefüllt und dann ausgedruckt werden <https://visawebapp.boca.gov.tw/>).
- 2 aktuelle Passfotos in Farbe
- Bestätigte Flugreservierung/Reisebürobestätigung/Flugtickets für Hin- UND Rückflug
- Gebühr (bei Antragstellung in bar)
- medizinisches Gutachten
- einen Nachweis (z.B. Kontobelege) ausreichender finanzieller Mittel für die Dauer des Aufenthalts
- das Zulassungsschreiben der Soochow University
- Auslandskrankenversicherung

- Reisepass, der bei der Einreise noch mindestens 6 (bzw. 18) Monate gültig ist.

In dem Antragsformular werden auch Bezugspersonen/Anschriften/Telefonnummern aus Taiwan verlangt. Da gab ich immer Adresse der Universität oder des Dorms und Telefonnummern des Sekretariats der Universität an. Über meine Krankenkasse schloss ich eine erweiterte Krankenversicherung fürs Ausland ab. Für das medizinische Gutachten war ich bei einem Arzt in Münster, der bestimmte Impfungen aufgefrischt hat etc. Für Taiwan gibt es keine verpflichtenden Impfungen, ich habe lediglich Standardimpfungen aufgefrischt. Die Ärzte wissen beim Ausfüllen des Dokumentes meistens Bescheid, da sie solche Anträge häufiger ausfüllen müssen. Für Geldangelegenheiten habe ich mir die VISA-Card der DKB besorgt und damit überall kostenlos abheben können.

Beantragt habe ich das Visum dann bei der Taipeh Vertretung in Frankfurt: *Friedrichstraße 2, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland*

Ich hatte zum Beispiel vergessen meine Fotos mitzuschicken. Die Vertretung hat sich dann mit mir in Verbindung gesetzt und ich habe die Fotos nachgeschickt. Danach habe ich relativ schnell mein Visum bekommen. Auch wenn es auf den ersten Blick wirklich viele Dokumente sind und man etliche Stationen abklappern musste, lief es am Ende reibungslos ab.

Die Soochow University hat ein *Buddyprogram*, bei dem jedem Austauschstudenten ein taiwanesischer Student zugeteilt wird. Dieser soll dir vor Ort die Stadt zeigen und auch davor schon bei Fragen zur Verfügung stehen. Bei diesem Programm kommt es sehr darauf an, ob du einen engagierten Studenten zugeteilt bekommst oder nicht. Ich hatte Glück und habe einige Wochen vor Abreise die erste Mail von meinem Buddy erhalten. Somit hatte ich einen wirklich persönlichen Ansprechpartner für meine Fragen. Allerdings – ähnlich wie in Deutschland – sind die Studenten sich selbst nicht immer sicher mit ihren Informationen. Die Buddies sind also vor allem eher ein sozialer Anknüpfungspunkt.

Die Vorbereitung der Soochow University war in großen Teilen sehr gut. Wir wurden zu einer Facebookgruppe für die internationalen Studenten hinzugefügt und die Leiterin des International Offices in Taipei war auch immer über Facebook zu erreichen. Kompliziert sind leider die Internetseiten der Universität, sodass man oft sehr lange suchen muss, bis man die richtigen Informationen oder Unterkategorien findet. Schade war auch, dass nur das Kursangebot des letzten Jahres auf der Website zu finden war und man auf Basis dessen seine eigenen Kurse wählen/in Deutschland absegnen musste.

Dies hat vielen Studenten Schwierigkeiten gemacht, da nicht alle Kurse vom letzten Jahr jetzt wieder angeboten wurden. Auch ich musste deshalb nochmal viel umstellen, Emails schreiben etc. Eine dänische Studentin konnte aus diesem Grund ihre Credit-Vorgabe nicht erfüllen und musste ein Semester länger machen. Das war eine der wenigen Sachen, die wirklich ärgerlich war. Ich empfehle deshalb, falls ihr an eure Credits gebunden seid, vorher schon beim IO in Taipei konkret nach dem Kursprogramm für dieses Semester anzufragen und, falls nötig, sich mögliche Alternativkurse herauszusuchen.

### **Während des Aufenthalts an der Soochow University**

An der Soochow University wurden wir vom Team des International Offices betreut. Wie schon vorhin erwähnt, war die Leiterin, Sylvia Lin, stets gut über Facebook zu erreichen. Auch ihre Mitarbeiter kümmerten sich um uns. Es wurden gemeinsame Ausflüge, Treffen und Feedbacksitzungen gemacht. Auch gab es am ersten Abend eine große Begrüßungszeremonie. Besonderheiten wie z.B. vegetarisches Essen waren kein Problem. Der Einsatz des International Offices möchte ich hier einmal wirklich als sehr engagiert und positiv herauszuheben.

Ich habe in einem Dorm der Universität gewohnt. Dorms sind ein sehr langwieriges Thema und unterschieden sich sowohl von Unterbringung als auch von den Standards sehr. Meine Erfahrungen beziehen sich auf ein Dorm, welches danach geschlossen wurde, daher macht es keinen Sinn, alle Details hierzu aufzulisten. Wichtig ist allerdings, dass ich durch meine Unterkunft in einem universitären Dorm bei meiner Ankunft direkt am ersten Abend eine Menge Hilfe bekommen habe. Ich wurde vom Flughafen abgeholt und von einer studentischen Mitarbeiterin des Internationals Offices zum Dorm gefahren. Sie kümmerte sich noch am gleichen Abend darum, uns Handykarten für unseren Aufenthalt zu besorgen und ging mit uns zu unserem ersten Abendessen sowie zum Supermarkt in der Nähe, um das Notwendigste direkt am ersten Abend zu organisieren.

Zu den Dorms ist nur zu sagen: Für den Preis ist es okay, wenn du Glück hast und dein Zimmer wird nicht voll belegt, dann ist es entspannt, ansonsten sind 4er Zimmer schon wirklich sehr eng. Die Küche ist kaum zu gebrauchen, aber in Taiwan wird auch draußen gegessen und nicht selbst gekocht, deswegen hat es nicht so sehr gestört. Man spart im Vergleich zu einem eigenen Zimmer wirklich viel Geld, muss aber bereit sein, sich mit anderen Menschen zu arrangieren. Männer und Frauen sind getrennt, Sauberkeit liegt an den Bewohnern. Unsere Etage war oftmals gut, bei den Männern gab es immer wieder Kakerlaken (die sind generell überall in der Stadt, kommen aber meistens nur heraus, wenn offenes Essen herum steht. Deshalb sollte man das eigene Zimmer sehr sauber halten. Auf dem Bürgersteig wirst du trotzdem welche sehen. Man gewöhnt sich aber dran.)

## **Studium**

Das Studium der Universität ist deutlich anders als in Deutschland. Es begann Anfang September und endete Anfang/Mitte Januar. In Soochow gleicht der Unterricht mehr einer Schule, die Studenten sprechen auch reden über den Dozenten auch als „Teacher“. Wie vorhin schon erwähnt, war das Kursangebot ein Problem, da wir nicht die aktuelle Liste zuvor hatten. Erst bei der – ansonsten perfekt organisierten – Einführungsveranstaltung haben wir den aktuellen Plan bekommen. Dort haben wir auch erfahren, dass man als internationaler Gaststudent keinen Job und auch kein unbezahltes oder bezahltes Praktikum während der Studienzeit machen darf. Einige haben das trotzdem gemacht (inoffiziell), ich habe es lieber sein gelassen.

Zur Art des Studiums: An der Soochow University wird deutlich mehr Wert auf Fleißarbeit statt auf aktives Denken gelegt. So müssen in manchen Seminaren zum Beispiel wöchentlich Präsentationen abgehalten werden, die dafür allerdings qualitativ nicht besonders hochwertig sind. Mir fällt es sehr schwer, das Kursangebot in Taiwan allumfassend zu beschreiben, da tatsächlich so ziemlich jeder Dozent einen eigenen Unterrichtsstil hatte. Das bedeutet, dass die Kurse sich sehr von Arbeitsaufwand, Inhalt und Effizienz unterschieden, obwohl sie z.T. dieselben Leistungspunkte gaben.

Für Englisch ist gesondert zu erwähnen, dass viele der Anglistik-Studenten in Taiwan dieses Fach wählen, um „Englisch sprechen“ zu lernen. Das machte viele Kurse für mich einfach, aber auch deutlich weniger interessant. Spannend ist im Gegensatz dazu, dass viele Studenten am Downtown-Campus, der sich auf Wirtschaft und Recht konzentriert, deutlich besser und sicherer in der Sprache waren und sich daher auch aktiver am Unterricht beteiligten.

Der Sprachkurs „Chinesisch für Anfänger“ hat mir sehr gut gefallen und war vom Niveau auch deutlich anspruchsvoller. Ich empfehle ihn zu belegen. Abschließend lässt sich sagen, dass ich für mein Studium inhaltlich leider eher weniger von meinem Auslandssemester an der Soochow University mitnehmen konnte – den Sprachkurs einmal ausgenommen. Allerdings haben die Eindrücke, die ich während der Reise machen konnte und Weiterbildungsmöglichkeiten, die ich in meiner Freizeit dort wahrgenommen habe, dies wieder wettgemacht.

## **Stadt, Land und Leute**

Hier möchte ich gar nicht zu viel vorwegnehmen, da für mich Teil des Abenteuers war, hineinzuspringen und auszuprobieren. Deshalb nur kurz die Fakten aufgezählt: Lebenshaltungskosten waren (dadurch dass das Dorm so günstig war) ähnlich hoch wie in Deutschland, ca. 500 Euro pro Monat würde ich schätzen. Bei einem Apartment sind es schnell 300 Euro pro Monat mehr. Verpflegungsmöglichkeiten gibt es unendlich viele in der Stadt und auf den Märkten, aber auch genug

an der Uni, immer ein normales Buffet, das dann nach Gewicht bezahlt wird und ca. 1,80 für ein wirklich vernünftiges Mittagessen kostet. Dazu noch ganz viele Shops am Campus, die allerdings nicht viel für Vegetarier anbieten.

Sprachliche Verständigung ist schwierig, aber alle Menschen sind so freundlich, dass man mit Händen und Füßen doch irgendwie immer weiterkommt. Wirklich, SO FREUNDLICH! Es ist unglaublich. Durch die Stadt kommst du mit der MRT (Straßen- und U-Bahn), dein Studiausweis ist gleichzeitig eine Geldkarte, die du immer aufladen und dafür nutzen kannst. Ich kam auf ca. 50 Euro im Monat, da ich die MRT jeden Tag zur Uni und zurück nutzen musste. Es gibt außerdem U-Bike Stationen, wo man für ein paar Cent Fahrräder ausleihen kann und an einer anderen Station in der Stadt wieder abstellen kann. Mehr als praktisch! Busse gibt es auch, das System fand ich aber kompliziert. Wenn man durchblickt, sehr günstig und manchmal noch deutlich flexibler als die MRT.

Das Freizeitangebot an der Uni ist vielseitig, allerdings waren die Sachen, an denen ich teilnehmen wollte (Chor, Theater) auf ein Jahr ausgelegt, weshalb ich nicht teilnehmen konnte. Sowohl Sportarten als auch Musikclubs etc. pp. gibt es aber eine ganze Menge. Ansonsten: Meine ganze Freizeit habe ich mit kennen lernen, kennen lernen, kennen lernen verbracht. So viele Läden, Städte, Restaurants, Sehenswürdigkeiten, Aktionen, Feste, Märkte, Berge, Ausflüge - das ist für mich das Wertvollste an der ganzen Reise gewesen. Viele Busse fahren auch zu Dörfern oder Städten in der Umgebung, für ganz wenig Geld kann man da unglaublich viel erleben. Auch innerhalb Taiwans kann man längere Reisen in den Süden machen, da gibt es eine große Anzahl an unterschiedlichen und wunderschönen Zielen. Am Ende habe ich noch eine Reise durch die Philippinen und Thailand gemacht. Für Inspirationen, Hilfe und eine gutes Semester sucht euch ein paar coole Leute, am besten Taiwanesen, und habt eine grandiose Zeit!

Ich kann nur empfehlen, diese Reise zu machen. Ich durfte so unglaublich viel erleben und bin voller guter Eindrücke und Erinnerungen zurückgekommen, sodass ich nur sagen kann: Danke! Und noch etwas: Auf geht's! 😊

WiSe 15/16 – BWL (BA)

### Aufenthaltsvorbereitungen

#### **1. Kommunikation mit dem International Office und der Partneruniversität**

Das International Office (IO) mit Frau Dr. Hille und Ihrem kompetenten Team an der Westfälischen-Wilhelms Universität (WWU) steht stets bei Fragen während der gesamten Bewerbungsphase für Plätze an den außereuropäischen Partnerhochschulen zur Verfügung. Nach einer erfolgreichen Bewerbung an der Partneruniversität, die vom IO an die Soochow University gesendet wird, hilft das Team gerne bei weiteren Unklarheiten aus. Allerdings müssen folgende Punkte selbst mit der Partneruniversität geklärt bzw. erfüllt werden: ein Gesundheitsnachweis, der vom taiwanesischen Gesundheitsministerium gefordert wird, ein Visum für einen Aufenthalt bis zu 6 Monaten, eine Auslandsversicherung, die Art der Unterkunft, die belegbaren Kurse etc. Leider kam es im WS15/16 zu einigen Komplikationen. Beispielsweise wurde ein altes Formular für den Gesundheitsnachweis drei Monate vor Antritt des Auslandssemesters an die Studierende geschickt. Knapp 3 Wochen vor Antritt des Auslandssemesters wurde ein neues Formular versendet, was leider zu unnötigen Mehrkosten geführt hat. Zudem wurde der Beginn des Auslandssemesters von der Soochow University vergleichsweise spät bekannt gegeben, was die Planung des Auslandssemesters verzögert hat. Auf der offiziellen Internetseite der Soochow University findet man zudem schwer Informationen, weil es meist komplett auf Chinesisch ist. Die zuständigen Betreuer vom International Cross Straits Office der Partneruniversität sind in diesem Fall sehr hilfreich. Sie haben auf meine teils sehr spezifischen Anfragen schnell und kompetent reagiert.

#### **2. Anmeldung an der Partneruniversität**

Die Anmeldung verlief reibungslos. Das IO fragt bereits die relevanten Unterlagen von den Bewerbern an (s. Webseite des IO) und nach einer erfolgreichen Bewerbung beim IO sendet diese die Unterlagen an die Partneruniversität. Man muss dann nur auf das Certificate of Enrolment der Soochow University warten. Dies erspart den Bewerbern bürokratischen Aufwand. Parallel erhält man Mails der zuständigen Betreuerin von der Partneruniversität, die man persönlich am Orientation Day kennenlernt, welche relevanten Unterlagen, wie Gesundheitstest etc., bei Ankunft in Taiwan bzw. für Taiwan benötigt werden.

Die Partneruniversität klärt folgende Punkte im E-Mail Verkehr vor Antritt ab:

Die Teilnahme am Buddy Programm ist freiwillig. Die Buddys helfen einen sich am Anfang in Taiwan zurechtzufinden. So holen die Buddys Ihre zugewiesenen Auslandsstudenten an zwei bestimmten Daten am Flughafen Taoyuan International Airport ab. Der sogenannte „Pick-up Service“ ist allerdings nur für Auslandsstudenten, die in einer der angebotenen Studentenwohnheime einziehen werden, beschränkt. Am Orientation Day, dies ist der erste Tag an der Universität, bietet sich die Möglichkeit die Buddys nochmals näher kennenzulernen und durch das ganze Semester hinweg zusammen was zu unternehmen.

Die Art der Unterkunft wird in einem weiteren Formular entschieden. Die Auswahl zwischen verschiedenen Studentenwohnheimen oder ein „off campus rental“, d.h. eine Wohnung auf eigene Faust zu suchen, wird hier angeboten. Die Wohnheime werden in einer separaten PowerPoint Präsentation vorgestellt. Die Möglichkeiten haben ihre Vor- und Nachteile. Beispielsweise werden in den Wohnheimen spärlich Einzelzimmer angeboten, wohingegen ein „off campus rental“ teurer ist. Zwar habe ich eine Zusage für ein Wohnheim erhalten, aber die Annahme nach einer Bewerbung für ein Zimmer im Studentenwohnheim ist nicht verbindlich. Ich habe mich nach Zusage für einen Platz in einem Viererzimmer letzten Endes dagegen entschieden und mich für ein „off campus rental“ entschlossen. Mit der Hilfe von taiwanesischen Bekannten habe ich im Stadtviertel Shilin ein Appartement gefunden. Die Universität bietet freundlicherweise den Service an, die Wohnungssuche zu unterstützen, falls man kurz vor Beginn des Semesters noch keine Bleibe gefunden hat.

Die Besorgung des Gesundheitsnachweises ist relativ aufwendig. Die verschiedenen Anforderungen setzen den Besuch verschiedener Fachärzte voraus, um die nötigen Nachweise einzuholen. Einige Leistungen müssen kostentechnisch selbst getragen werden, da diese nicht immer von der Versicherung getragen werden, falls kein akuter oder triftiger Grund vorliegt. Siehe hierzu zum Beispiel die Durchführung eines X-Ray zur Erkennung von Tuberkulose. Diese Anforderung wurde von meinem Hausarzt als fragwürdig eingestuft.

Andere Unterlagen konnten ohne größeren Aufwand eingeholt und eingereicht werden. Einige der Unterlagen werden zunächst per Scan to Mail an die Partneruniversität gesendet. Am Orientation Day werden die Unterlagen im Original schließlich eingereicht.

### **3. Visum**

Um sich für ein Visum für Taiwan zu bewerben benötigt man eine Annahmeerklärung einer taiwanesischen Universität. Das „Certificate of Enrolment“ habe ich vom IO erhalten, nachdem die Partneruniversität die Bewerbung angenommen hat. Das Visum ist 6 Monate ab Ankunft in Taiwan gültig. Es verliert die Gültigkeit, wenn man innerhalb der 6 Monate Taiwan verlässt. Dies kann man in

Frankfurt vor Ort oder postalisch beantragen. Der Preis betrug ca. 40 EUR. Alternativ kann man auch ohne Visum einreisen.

Man erhält ein Gästevisum für 90 Tage. Vor Ablauf der 90 Tage kann man ausreisen und wieder einreisen, um das Gästevisum zu erneuern. Je nachdem, ob man in ein anderes Land reist, ist das die bessere Alternative, was in der Praxis relativ viele Austauschstudenten nutzen, um Asien für eine kleinere Reise zu erkunden. Ich habe mich allerdings für die erste Variante entschieden, da immer das Risiko besteht, das eine Wiedereinreise nicht genehmigt wird, was nichtsdestotrotz eher selten der Fall ist.

#### **4. Auslandsversicherung**

Es ist ratsam eine Auslandsversicherung in Deutschland abzuschließen, da diese nicht nur auf ein Land beschränkt ist. So habe ich diese auch vor Abreise abgeschlossen. Viele Versicherungen setzen nämlich voraus, dass vor Antritt der Reise bzw. Auslandssemesters eine Versicherung abgeschlossen wird. Im Ausland wird es relativ schwierig. An der Soochow University kann man ebenfalls eine Versicherung vor Ort abschließen, welches dann nur für Taiwan gilt. Die Kosten für eine medizinische Behandlung sind auch ohne Versicherung im Notfall dennoch vergleichsweise gering.

### **Vor Ort in Taiwan**

#### **1. Ankunft in Taipeh**

Anfang September bin ich nach Taipeh geflogen. Das WS15/16 begann Anfang September und endete Mitte Januar. Da ich mich für ein „off campus rental“ entschieden habe, musste ich meine Fahrt vom Taipei Taoyuan International Airport bis zum Appartement selbst organisieren. Die gute Ausschilderung am Flughafen vereinfachte mir mich nach dem Anschluss bis nach Taipei Main Station zu erkundigen. Ich entschied mich für eine Busfahrt, die ca. 45 Minute andauerte und 125 NTD, ca. 4 EUR, kostete. Eine Taxifahrt hätte 1000 NTD, ca. 30 EUR, gekostet. Nach Ankunft in Taipeh Main Station halfen mir die überaus freundlichen Taiwanesen meine Unterkunft anhand der Adresse zu finden. Die Suche war durch die tatkräftige Unterstützung der Passanten einfach.

#### **2. Unterkunft**

Ich habe im Stadtviertel Shilin gewohnt, was sich in der Nähe des berühmten Nachtmarktes „Shilin Night Market“ befindet. Von dort aus war der Anschluss zum Waishuangxi Campus einfach. Es dauerte nur knapp 15 Minuten. Zum Downtown Campus betrug die Fahrzeit knapp 35 Minuten. Die Verkehrsanschlüsse in Shilin sind sehr gut. Hier wohnen viele Studenten der Soochow University.

Meine Unterkunft lag in einer ruhigen Straße, wo man sich schnell in den taiwanesischen Alltag integrieren konnte.

### **3. Erster Studientag und Aufbau des Campus bzw. der Campuse**

Die Universität ist in zwei Campuse aufgeteilt. Im Downtown Campus befinden sich die Fachbereiche Business und Law, wohingegen im Hauptcampus Waishuangxi die anderen Fachbereiche vorzufinden sind. Es werden am Anfang Führungen angeboten, um sich an die riesigen Campuse heranzutasten. Als BWLER hatte ich Kurse an beiden Orten. Diese hängt von der Wahl der Kurse ab. Mit Beginn des Semesters hatten die Auslandsstudenten am ersten Tag den Orientation Day. Dort haben wir unsere Studierendenausweise, die hier auch gleichzeitig die Metro- und Buskarte darstellen, erhalten, Informationen zum Ablauf des Semesters bekommen und wie man die Kurse wählt und verbindlich in das zur Verfügung gestellte Formular einträgt. Wir hatten zwei Wochen Zeit uns zu entscheiden, welche Kurse wir final belegen möchten. Allerdings haben Kurse bereits mit dem Orientation Day begonnen, wodurch man als Austauschstudent bereits die erste Lektion in manchen Kursen verpasst hat. Dabei war die Abstimmung mit den Professoren nicht ideal. Zum Teil waren die Professoren nicht informiert, dass die Austauschstudenten am ersten Studientag einen gesonderten Orientation Day hatten. Ein anderer Punkt ist, dass für manche Kurse relativ spät bekannt gegeben wurde, wann diese zu welchen Zeiten stattfinden. Dadurch kam es bei mir beispielsweise zu einer Überlappung von Kursen und die Auswahl musste neu arrangiert und somit auch das Learning Agreement neu ausgefüllt werden. In anderen Fällen haben mir Austauschstudenten mitgeteilt, dass aufgrund einer fehlenden Mindestbelegung, die Kurse kurzfristig nicht mehr angeboten wurden.

Bei Anfrage erhält man auch eine SIM-Karte mit einer unbestimmten Anzahl an Freiminuten und 20 GB Internet im International Office bei der zuständigen Betreuerin für die Austauschstudenten. Der Preis lag bei knapp 50 EUR und reichte mir vollkommen für das Semester aus, da man vielerorts auch freie WLAN Netzwerke von der Stadt Taipeh bereitgestellt bekommt.

### **4. Akademischer Verlauf**

Empfehlenswert ist die Belegung eines Chinesisch Kurses, der vom Chinese Language Center der Universität kostenfrei angeboten wird. Hier lernt man nicht nur die Sprache, sondern auch die Kultur kennen. Wir haben z.B. am Ende des Kurses gelernt, wie man Dumplings zubereitet und kocht.

### **5. Freizeitgestaltung**

Das International Cross Straits Office bietet über das Semester hinweg verschiedene Veranstaltungen an, zu denen man sich pünktlich anmelden muss, weil diese meist hinsichtlich der Plätze beschränkt sind. Uns wurde ein Kanu Ausflug am Fulong Beach an der Ostküste von Taiwan zu Beginn des Semesters angeboten. Die Preise waren vergleichsweise zu einer privaten Unternehmung unschlagbar. Darüber hinaus hatte man die Chance während der Aktivitäten die internationalen sowie taiwanesischen Studenten kennenzulernen und sich mit denen auszutauschen.

Je nach Auswahl der Kurse werden auch in diesen Ausflüge unternommen. Ob Ausflüge Bestandteil der Kurse sind, kann man vorab in den vom International Cross Straits Office zur Verfügung gestellten Weblinks mit einer Übersicht über die angebotenen Kurse des jeweiligen Semesters und die Kursinhalte nachschauen. Im „Managerial Accounting“ Kurs haben wir ein taiwanesisches Broker Unternehmen und im Anschluss ein taiwanesisches Aktienmuseum besucht. Für mich war es ein sehr interessanter Einblick, kann aber aufgrund unterschiedlicher Interessen für den einen oder anderen langweilig sein.

### **Fazit**

Neben diesen Aktivitäten kann man eigeninitiativ Unternehmungen planen, die sich nicht nur auf Taipeh beschränken müssen. Neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten in Taipeh, für die man eine gewisse Zeit einplanen muss, kann man die Städte entlang der Ost- und Westküste erkunden. Das ist aufgrund der schnellen Erreichbarkeit innerhalb Taiwans mit der Highspeed Railway (HSR), ähnlich wie der ICE in Deutschland und auch entsprechend teuer, möglich. Der Bus benötigt in der Regel doppelt so lange, kostet dafür aber auch meist weniger als halb so viel!

Das Auslandssemester war einer der besten Entscheidungen, die ich bisher getroffen habe. Obwohl ich das typische asiatische Campusleben nicht erleben konnte, konnte ich einzigartige Einblicke in die Kultur gewinnen, neue Freunde kennenlernen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Zwar war am Anfang die Organisation bis zum Antritt des Auslandssemesters anstrengend, allerdings hat sich die Mühe gelohnt! Vor allem seitens des International Cross Straits Office war die Kooperation und die Kommunikation vor Ort deutlich besser. Zudem bietet die Soochow University mit den zwei Campussen alles an, was man benötigt. Ich konnte hier meinen Interessen ungestört nachgehen.

Zwar war aufgrund meines Studienfaches die Auswahl an Kursen eingeschränkt, dennoch bietet die Soochow University eine große Auswahl an Kursen an. Nichtsdestotrotz konnte ich das Semester weitgehend in meinen Studienverlauf integrieren.

Durch das Auslandssemester war ich das erste Mal in Taiwan und habe es sofort in Herz geschlossen. Besonders die Kultur und die Menschen haben es mir angetan. Die Taiwanesen sind sehr freundlich

und hilfsbereit. Im Vergleich zu den anderen asiatischen Ländern sprechen hier auch die meisten Personen, die man trifft, Englisch. Zudem ist es sehr sauber und zivilisiert. Wer bereits in Asien unterwegs war, wird wahrscheinlich den großen Unterschied erkennen, insbesondere zu China. Aufgrund der Vergangenheit sind Taiwaner eher schlecht auf Chinesen anzusprechen. Es ist ratsam vorher in Erfahrung zu bringen, was der Unterschied zwischen Taiwaner und Chinesen ist.

Obwohl Taiwan ein kleines Land ist, ist die Insel sehr facettenreich. Es besitzt neben den warmen Küsten, wie z.B. Kenting im Süden, auch viele Berge, ganz bekannt Alishan, Hot-Springs, viele Wälder und Inseln. Es wird gerne auch manchmal was kälter in Taipeh, allerdings ist es vergleichsweise relativ warm in Taiwan. Was man jedoch beachten muss ist, dass es ab und zu Erdbeben kommen kann, die man meistens aber nicht bemerkt, und auch Taifune erlebt man hier, wo man am besten zu Hause bleibt!

Zusammenfassend habe ich meine Zeit in Taiwan in vollsten Zügen genossen. Die atemberaubende Landschaften, die Kultur und Mentalität der Menschen hat mich begeistert und ist für den ersten Asien Trip nur wärmsten zu empfehlen. Die Lebenshaltungskosten sind studentenfreundlich, natürlich auch abhängig von den eigenen Ansprüchen. Mit einem kleinen Budget kann man hier viel erkunden. Zudem bietet sich es auch idealerweise an im Anschluss durch Asien zu reisen. Ich bin überzeugt, dass auch die zukünftigen Austauschstudenten in Taiwan eine großartige Zeit vor sich haben werden.

## WiSe 15/16 – Jura

Im Wintersemester 2015/2016 verbrachte ich ein Semester in Taiwan, um einerseits einen Blick über den Tellerand der deutschen Juristerei zu werfen und zum anderen meine Chinesisch-Kenntnisse zu verbessern. Vorab: Das Semester war rundherum eine großartige Erfahrung, mit hervorragender Betreuung durch die International Offices der WWU und der Soochow University.

### **Vorbereitung**

Die Übersicht, die wir zur Soochow University erhalten haben, war am Anfang sehr hilfreich. Insbesondere die Checkliste mit den benötigten Materialien hat uns bei der anfänglichen Organisation überaus geholfen. Allerdings ließen sich einige Online-Links zu Kursübersichten nicht öffnen. Auf der Website der Soochow University konnte man sich ohne Orientierung sehr leicht verlaufen, insbesondere haben wir keine aktuelle Kursübersichten gefunden. Uns war lange nicht klar, ob und wie viele englischsprachige Kurse es an der rechtswissenschaftlichen Fakultät geben würde.

Die Visumsbeantragung gestaltete sich überraschend einfach. Über die - allerdings chaotisch aufgebaute - Website der Taipeh Vertretung Deutschland konnte man ein Online Formular ausfüllen und musste lediglich seinen Pass mit wenigen ausgedruckten Unterlagen, Passfotos und einer Bearbeitungsgebühr von rund 40 Euro an das diplomatische Büro in Frankfurt schicken. Wenige Wochen später wurde uns unser Pass mit dem "Visitor Visa" (gültig für 180 Tage) zurückgeschickt. Kleiner Side-Fact, falls mal Freunde oder Familienangehörige eingeladen werden sollten: Deutsche Staatsangehörige können für einen Urlaub von bis zu 3 Monaten visumsfrei in die Republic of China on Taiwan einreisen. (Übrigens ist "Republic of China on Taiwan" ein ziemlich ein bescheuerter von der Volksrepublik China ausgewählter Name für das demokratische und faktisch unabhängige Taiwan, entschuldigt die Anmerkung.)

Ich habe - verpflichtend für die Universität in Taipeh sowie die Visumsbeantragung - eine Auslandsrankenversicherung abschließen müssen, was ich bei der Hanse-Merkur getan habe. Bei dieser Versicherungsgesellschaft wurde der Tarif nicht etwa pauschal für ein halbes Jahr abgeschlossen, sondern auf den Tag genau berechnet (etwas über 1 Euro pro Tag). Den Antrag konnte man in wenigen Minuten online stellen. An Impfungen musste man nur die "Standardimpfungen" durchführen, also Masern, Mumps und Röteln, sowie Hepatitis A und B. In der Regel hat man diese schon als Kind bekommen. Taiwan ist medizinisch sehr gut ausgestattet, Malaria ist nicht vorhanden, mit Dengue-Fieber, einer schlimmen Grippeform, muss man regional etwas aufpassen (hauptsächlich im Süden der Insel bei Tainan).

Für die Geldangelegenheiten in Taiwan habe ich mir im Voraus eine Kreditkarte bestellt. Eine wie ich finde absolut alternativlose Lösung, um einfach und kostengünstig größere und kleinere Mengen an Bargeld abheben zu können. Nachdrücklich empfehle ich die VISA-Kreditkarte von der DKB. Bei dieser muss man keine Jahresgebühr entrichten und kann weltweit (!) an jedem VISA-Bankautomaten gebührenfrei Geld zum aktuellen Wechselkurs abheben. Andere Anbieter berechnen bei jedem Abhebevorgang 5 Euro plus einen Prozentsatz von der Abhebesumme. Man sollte nur nicht in die Versuchung kommen, mit der DKB Kreditkarte zu zahlen, dann kommen nämlich 1,75% Auslandseinsatzgebühr hinzu. Nachteil der DKB: Da sie eine reine Online-Bank ist, hat sie so gut wie keine Filialen. Aber dadurch kann sie eben mit solchen Angeboten glänzen. Ihr seht, ich bin restlos von dieser Kreditkarte überzeugt. Ach ja, als Student bekommt man die VISA-Karte automatisch als ISIC-Karte und kann diese weltweit als Studentenausweis benutzen.

Last but not least: Flugtickets haben wir rund zwei Monate vor der Abreise gebucht. Direktflüge zwischen Deutschland und Taiwan bietet nur die taiwanesishe Fluggesellschaft China Airlines an, allerdings nicht zu den günstigsten Preisen (in der Regel ab 1,000 Euro). Die günstigste Verbindung (rund 700 Euro für einen Round Trip) bietet Emirates an, Abflug ist sogar von Düsseldorf möglich. Zudem fliegt man recht luxuriös und hat auch noch die Möglichkeit einen kurzen Zwischenhalt in Dubai einzulegen - absolut zu empfehlen, wenn man denn hitzeresistent ist.

### **Betreuung vor Ort**

Wir wurden am Internationalen Flughafen Taipeh-Taoyuan von Vertretern der Universität abgeholt und in die 50 Kilometer weiter gelegene Innenstadt gefahren. Ein sehr angenehmer Empfang, über den wir uns alle sehr gefreut haben. Ansprechpartner vor Ort ist Frau Sylvia Lin, mit der ich im Voraus schon über E-Mail und Facebook unbürokratisch Kontakt aufnehmen konnte. Sie hat mit dem Team des International Offices in Taipeh die Austauschstudenten dauerhaft betreut und über 5 Veranstaltungen auf die Beine gestellt (Einführungsveranstaltung, Kanufahren, Neujahrsfest, Weihnachtsfest, Abschiedsfest). Diese haben uns nicht nur eine Möglichkeit zum Austausch zwischen den Austauschstudenten gegeben, sondern auch all unsere organisatorischen Fragen vollumfänglich beantwortet.

Frau Lin hat einige Monate vor unserer Abreise eine Umfrage zu Wohnheimen an die Austauschstudenten versendet. Eine Unterkunft bekommt man in jedem Fall. Ich kam trotz des Wunsches eines Doppelzimmers in einem Vierbettzimmer unter, was dennoch überraschend gut funktioniert hat (wenn man mal vom Putzplan absieht...).

Die Soochow University hat 2 Wohnheime auf dem Campus und 2 weitere in der Stadt verteilt, die man mit der hervorragend ausgebauten und günstigen Metro (Einzelticket ca. 0,50 Euro) allesamt schnell erreichen kann. Die Preise schwanken je nach Zimmerart zwischen unglaublichen 500 und 1500 Euro für ein ganzes Semester.

Ganz toll ist auch das "Buddy"-Programm der Soochow University. Jedem Austauschschüler wird sein persönlicher Mentor, der ebenfalls Student der Soochow University ist, zugeteilt und steht fortan für Fragen aller Art zur Verfügung - und das bereits vor der Abreise. Mit unseren Buddies haben wir auch einige fantastische Ausflüge unternommen.

### **Studium**

Das Kursangebot der Universität ist leider in Bezug auf die englischen rechtswissenschaftlichen Veranstaltungen recht mager ausgestattet. Ich habe mir aus rund 7 verschiedenen Kursen 4 zusammengewählt (Human Rights in Asia, Law of International Organizations, Common Law of Torts, Criminal Law). Zusätzlich bietet das International Office Sprachkurse in Chinesisch (pro Woche 5 Kursstunden) auf drei verschiedenen Levels an, die in jedem Fall empfehlenswert sind und auch Credits geben. Diese Kurse stehen ausschließlich Austauschstudenten der Soochow University offen, was gewährleistet, dass man sich im Kurs auf einem einigermaßen gleichen Niveau befindet.

Der größte Unterschied zwischen den Vorlesungen in Münster und Taipeh liegt in der Kursgröße. Während man an der WWU zum Teil mit über 500 Kommilitonen in einer Vorlesung sitzt, werden alle Kurse an der Soochow University in Klassenräumen gehalten, mit einer Klassengröße von maximal 40 Studenten. Dies fördert die mündliche Mitarbeit und erzeugt eine deutlich angenehmere Lernatmosphäre, auch wenn mir das System mit vielen Gruppenarbeiten etwas verschult vorkam.

Das Wintersemester beginnt Anfang September, einen Monat vor dem Semesterbeginn an der WWU. Mitte November werden in fast ausnahmslos allen Kursen Mid-Term Exams geschrieben (fließen mit ca. 30 % in die Endbewertung ein). Um die Weihnachtszeit herum gibt es leider kaum Ferien; statt Geschenkeauspacken und Glühweinschlürfen steht massives Pauken an, da die Final Exams (ca. 30-50 % der Endbewertung) in der ersten Januarwoche geschrieben werden. Und danach ist auch schon Schluss. Die Möglichkeit, Klausuren nachzuschreiben, besteht nicht für Austauschstudenten. Allerdings sollte es nicht zu schwerfallen, die englischsprachigen Kurse zu bestehen - viele erfordern zwar einiges an Arbeit, sind aber zumeist im Vergleich zu äquivalenten Veranstaltungen in Deutschland deutlich einfacher, so zumindest mein Eindruck.

Ich habe durch die Kurse an der Soochow University einen großen Einblick insbesondere in die politisch zerfahrene Situation Taiwans erhalten und kann nun auch die Menschenrechtslage in Südostasien deutlich besser bewerten. Den größten "akademischen Nutzen" erlangte ich jedoch durch den Besuch des Sprachkurses. Wenn man zusätzlich noch versucht, Chinesisch im Alltag zu verwenden, macht sich eine deutliche Verbesserung am Ende des Semesters bemerkbar.

### **Leben: Stadt, Land & Leute**

Taiwan ist eine ausgesprochen freundliche, offene und auch entwicklungswillige Nation. Das merkt man überall und nicht zuletzt bei den Einheimischen. Die Menschen sind immer hilfsbereit und unglaublich höflich, aber auch neugierig bezüglich der Lebenssituation in anderen Ländern.

Die Lebenshaltungskosten variieren. Während das Essen in kleinen Restaurants, an Essensständen, der Uni, auf dem Nachtmarkt und generell in der Stadt unfassbar günstig (und lecker!) ist, ist Bekleidung und Unterhaltung etwa auf einem Niveau wie in Deutschland angesiedelt. Reisen ist allerdings auch preiswert und die öffentliche Infrastruktur ausgezeichnet ausgebaut. Insbesondere Bus- und Metrofahren in Taipeh sind nur zu empfehlen. Aufpassen muss man in der Stadt auf die Horde an rasenden Mopeds und rücksichtslosen Autofahrern. In dem halben Jahr in Taiwan habe ich 4 - auch leider schlimme - Unfälle "live" mitbekommen. Dies ist bedauerlicherweise kein Wunder bei dem Verkehrsverhalten, das manche Taiwaner an den Tag legen und das in krassem Gegensatz zu ihrem sonst freundlichen Alltagsverhalten steht.

Die sprachliche Verständigung vor Ort gestaltet sich schwierig auf Englisch, auch wenn die meisten Schilder in der Stadt auch mit Englisch unterlegt sind. Bei kleineren Restaurants hat man kaum eine Chance eine Nudelsuppe zu bestellen, da die meisten Speisekarten nur in Chinesisch verfügbar sind. Tipp: Hier unbedingt gleich am Anfang die Liste mit den Hauptspeisen (Rindfleischnudelsuppe, Dumplings, gebratenes Gemüse) auf Chinesisch pauken! Ein Reiseführer ist eine Pflichtanschaffung. Der CityTrip Taipeh gefiel mir hier ausgezeichnet und ist für knapp 10 Euro auch sehr erschwinglich.

### **Abschließender Eindruck**

Das Jahr in Taiwan war außerordentlich faszinierend. Ich habe einen wundervollen und tiefen Einblick in die asiatische Kultur erhalten, interessante Kurse besucht und ein absolut hinreißendes Land erforscht.

Taiwan ist international leider noch sehr von anderen Ländern abgekoppelt und touristisch kaum von ausländischen Gästen erschlossen - dabei gibt es hier so viel zu erleben, von beeindruckenden Alpenlandschaften (Hehuanshan!), grandiosen Schluchten (Taroko!), weißen Stränden (Kenting!), Trauminseln (Green Island!) bis hin zur Essensvielfalt (Mango Ice! Stinky Tofu! Rindfleischnudelsuppe! Ja da ist sie wieder!).

Als Student kann man seinem eigenen Lebensweg nicht nur eine atemberaubende Erfahrung hinzufügen, nein, auf lange Sicht kann man Taiwan auch auf diesem Wege die internationalen Pforten öffnen. Geht nach Taiwan, es ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten!

## WiSe 13/14 & SoSe 2014 – Politik & Wirtschaft (BA)

### 1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

#### Vorbereitende Informationen der Gastuniversität

Die Soochow-University (東吳大學, Pinyin: Dong Wu Da Xue) ist eine der größten privaten Unis in Taiwan. Als Austauschstudenten der WWU müssen wir zum Glück keine Studiengebühren bezahlen. Es gibt auf der Homepage des International Office der Uni das englische Vorlesungsverzeichnis fürs aktuelle oder nächste Semester, es wird aber leider erst sehr spät zur Verfügung gestellt, vielleicht zwei oder drei Monate vor Vorlesungsbeginn. Es gibt außerdem kaum Informationen zum Visum.

#### Visum

Welches Visum du brauchst, hängt ab von der Dauer deines Aufenthalts (und deiner Staatsangehörigkeit). Wenn du mehr als sechs Monate bleiben möchtest, solltest du noch in Deutschland ein Residence-Visum für Studierende beantragen, mit dem du dann in Taiwan eine Alien Residence Card (ARC) beantragen musst. Sie gilt solange wie du als Student eingeschrieben bist, bei mir war das bis zum 31.8.14. Deutsche Staatsbürger brauchen in Taiwan nicht unbedingt ein Visum, man kann auch per Visa Exempt Entry (<http://www.boca.gov.tw/content?mp=2&Cultem=1443>) 90 Tage ohne Visum in Taiwan bleiben. Dann muss man das Land verlassen und neu einreisen. Alternativ kannst du auch ein Besuchervisum beantragen. Du solltest das Visum auf jeden Fall vorher in Deutschland beantragen, ich habe das nicht gemacht und deshalb in Taiwan in den ersten beiden Monaten viel Zeit mit Behördengängen, Gesundheitschecks und Formularen verbracht. Die Taipei Vertretung in Frankfurt arbeitet relativ schnell (ca. 5 Tage bis zwei Wochen) und gibt auch am Telefon kompetent Auskunft. Die Mitarbeiter im International Office der Soochow sind auf dem Gebiet „Visum“ leider keine große Hilfe, sie haben mir sogar einmal falsche Formulare gegeben und wussten auch selbst nicht, welches Visum das richtige für mich ist.

#### Versicherungen

Wer länger als 6 Monate in Taiwan wohnt, kann eine Mitgliedschaft in der taiwanesischen staatlichen Krankenversicherung beantragen!

[http://www.nhi.gov.tw/English/webdata/webdata.aspx?menu=11&menu\\_id=593&WD\\_ID=593&webdata\\_id=3148](http://www.nhi.gov.tw/English/webdata/webdata.aspx?menu=11&menu_id=593&WD_ID=593&webdata_id=3148)

Wenn du also für zwei Semester bleibst, solltest du das auf jeden Fall tun. Das ist erheblich günstiger als eine Auslandsrankenversicherung bei einem deutschen Versicherer und beinhaltet viele Leistungen. Leider weiß das International Office der Soochow-University davon nichts, deshalb musst du hier selbst Initiative ergreifen. Grundsätzlich ist das taiwanische Gesundheitssystem sehr gut in Qualität und Betreuung. Wenn du nicht für den Arztbesuch bezahlen möchtest, hat die Uni auch auf beiden Campi eigene Sanitätsstellen mit richtigen Ärzten. Die sind für Studierende umsonst und geben auch bei Erkältungen und anderen leichten Krankheiten Medikamente raus. Andere Versicherungen waren nicht nötig.

### Impfungen

Grundsätzlich, auch in Deutschland, sollten Hepatitis A und B geimpft werden. (Ungeimpfte) Freunde von mir haben sich auf den Philippinen mit HepA angesteckt. In Taiwan kommen vereinzelt Tollwutfälle vor, deshalb sollte das vielleicht auch gemipft werden.

### Geldangelegenheiten

Ich habe zwei Onlinekonten mit kostenloser Kreditkarte genutzt und kann das nur empfehlen. Das DKB-Girokonto ist sehr praktisch, auch weil die Visa-Kreditkarte fast überall genommen wird. Ich hatte auch noch eine Mastercard, die manchmal an Automaten nicht genommen wurde. In Taipei haben die Automaten in den MRT-Stationen (U-Bahn) für beide Karten keine Gebühren erhoben, auf dem Land werden ausländische Kreditkarten manchmal nicht angenommen. In diesen Fällen muss man eine Filiale der Bank of Taiwan aufsuchen. Grundsätzlich kann man in Taiwan fast immer bar bezahlen, deshalb würde ich ein eigenes taiwanisches Konto nicht einrichten. Außerdem kosten Überweisungen von deutschen Konten auf taiwanische Konten Gebühren. Eine zweite Kreditkarte hat den Vorteil, dass wenn man eine verliert oder eine kaputt gehen sollte, man immer noch eine hat.

## **2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität**

### Ansprechpartner an der Universität

An der Uni war das International Office IDAE (Office of International & Cross-Strait Academic Exchange) für uns zuständig. Die Mitarbeiter waren sehr motiviert und immer bemüht, aber leider manchmal nicht so hilfreich. Wenn du Fragen hast, wende dich am besten direkt an Ching-Ru YU oder Elaine S.Y. LIU, nicht an Larissa. Aber am besten ist, dass du alle Infos die du dort bekommst noch mal im Internet nachguckst. Sie bieten auch mehrmals im Semester Gruppenaktivitäten an, ich habe z.B. bei einer Kanutour mitgemacht.

### Unterkunft

Die Uni hat Wohnheime auf dem Campus, die nur 250 Euro im Semester (!) kosten. Das sind allerdings 8-Bett-Räume für Männer und 6-Bett-Räume für Frauen, außerdem teilt sich jeweils ein ganzer Flur ein großes Gemeinschaftsbad. Ich habe im ersten Semester – für den gleichen Preis – in einem kleinen Wohnheim mit 2-Bett-Zimmern gewohnt, wo sich nur 8 Leute zwei abschließbare Bäder teilen. Das könnte ein Buchungsfehler gewesen sein, aber nachfragen lohnt sich.

Wer keine Lust auf Wohnheim hat kann sich in Taipei ein Zimmer suchen. Es gibt an der Uni sehr viele Freiwillige, die motiviert sind dir und den anderen Austauschstudenten bei der Wohnungssuche zu helfen. Die Uni hat am liebsten, wenn die Austauschstudenten WGs aufmachen, aber wenn du darauf bestehst, helfen sie dir auch eine eigene WG zu finden. WGs sind in Taiwan recht unüblich, deshalb sind die meisten Zimmer mit eigenem Bad und ohne Küche (套房).

Es gibt englischsprachige Facebookgruppen, eine hat sogar viele tausend Mitglieder. Darüber habe ich auch mein Zimmer gefunden. Falls du Chinesisch lesen kannst, kannst es auch über 591.com.tw versuchen, das ist Taiwans größte Immobilien- und Miet-Internetseite. Sie ist aber nur in Chinesisch und es gibt fast nur 1-Jahres-Mitverträge. Gezahlt wird meistens monatlich in bar beim Vermieter oder teilweise in einer Bankfiliale direkt auf das Konto des Vermieters, man braucht also auch hier kein taiwanesisches Bankkonto.

### Krankheitsfall

Die kostenlose Sanitätsstation der Uni ist mit Arzt und Pflegepersonal besetzt und war damit für uns immer erste Anlaufstelle. Die Ärzte in Taiwan haben in der Regel keine eigenen ambulanten Praxen, sondern sind bei Krankenhäusern angestellt.

Man geht also statt zum Arzt direkt ins Krankenhaus. Am besten du rufst du am besten einen taiwanesischen Freund an und gehst mit ihm zusammen dorthin. Ich habe auch gehört, dass das International Office sehr spontan und hilfsbereit ist. Im Krankenhaus muss man einen Registrierungsbogen ausfüllen, auf die richtige Station gehen und dort dann eine Nummer ziehen.

Wenn du mit taiwanesischen Freunden zum Taiwan National University Hospital gehst, dem größten und besten Krankenhaus in Taiwan, kannst du sie auch einen Termin vereinbaren lassen, sonst wartet man da manchmal sehr lange. Nach der Behandlung geht man zur Kassenstelle und bezahlt einen kleinen Beitrag, ich habe nie mehr als 15 Euro bezahlt. Viele Ärzte sprechen rudimentäres Englisch, weil die Ausbildungsmaterialien auf Englisch sind. Im European Hospital wird komplett auf Englisch behandelt, das soll aber teurer sein.

### Studium

Es gab einige ausführliche Einführungsveranstaltungen und außerdem Willkommenspartys der Freiwilligen. Es ist relativ wichtig pünktlich zu Beginn des Semesters an der Uni zu sein, weil die Kurse verbindlich in der ersten oder zweiten Woche gewählt werden. Danach kann man keine Kurse mehr wählen oder abwählen! Das akademische Jahr beginnt Anfang/Mitte September und endet Anfang Januar, abhängig vom Zeitpunkt des Chinesischen Neujahrs. Das Sommersemester beginnt ungefähr Mitte Februar und geht bis Ende Juni. Es gibt ein paar wirtschaftswissenschaftliche Kurse, ein oder zwei politikwissenschaftliche und sehr viele vom Institut für Anglistik. Das Niveau ist deutlich niedriger als in Münster und Austauschstudenten wird viel mehr nachgesehen als taiwanesischen Studenten, viele haben sich mal eine oder zwei Wochen frei genommen. Die Chinesischkurse für Austauschstudenten an der Uni sind nicht zu empfehlen, ich habe sie zwar selber nicht belegt, aber einige Kommilitonen haben sich beschwert, dass sie dort nichts gelernt haben. Dafür sind jedoch die Chinesischkurse am Chinese Language Center der Uni sehr zu empfehlen. Ein Term dauert zweieinhalb Monate und kostet für Studenten der Uni 21 000 TWD, ca. 525 Euro. Er beinhaltet täglich drei Stunden Unterricht und damit insg. ca. 160 Stunden. Die Mitarbeiter und Lehrerinnen sind sehr motiviert und methodisch viel besser als die Unikurse. Ich habe dort drei Kurse belegt und noch einen an der Taiwan Normal University, der deutlich schlechter war.

### Leben in Taiwan

Die Lebenshaltungskosten in Taipei sind im Vergleich zum Rest von Taiwan sehr hoch, für Münsteraner aber immer noch sehr niedrig. Zimmer sollten zwischen 150 und 300 Euro pro Monat kosten, in den Vororten kann man auch deutlich günstiger wohnen. Ich habe dreimal am Tag in kleinen Bistros oder Restaurants gegessen, denn Supermärkte und selber kochen ist teurer. Wenn man auf den Preis achtet, kann man sich für 5 Euro am Tag ernähren. Die kleinen Restaurants auf dem Campus, besonders das Büffet, sind noch mal etwas günstiger als in der Stadt. Es gibt auf dem Campus außerdem einen 24/7 Convenience Store, sodass man immer etwas zu essen kaufen kann.

Öffentliche Verkehrsmittel in Taipei sind sehr praktisch, aber leider setzen sie von Mitternacht bis sechs Uhr morgens aus. Dafür sind Taxen unglaublich günstig, ich habe auch für weite Fahrten fast nie mehr als 10 Euro gezahlt, durchschnittlich vielleicht drei-vier Euro. Die Uni zu erreichen kann manchmal etwas unpraktisch sein, weil man erst U-Bahn (bis Shilin Station oder Jiannan Road Station) und dann noch Bus fahren muss. Normalerweise braucht der Bus nur 10 min, aber zu Stoßzeiten bis zu 30 min. Du kannst auch vorher in Deutschland einen internationalen Führerschein beantragen und ihn

in Taipei beim Kraftverkehrsamt beglaubigen lassen, dann darfst du ihn für die Dauer des beglaubigten Aufenthalts benutzen. Damit kannst du dann einen Motorroller mieten.

In Taipei kommt man noch halbwegs ohne Chinesisch zu recht, andernorts wird es schon schwieriger. Taiwanesen sagen über andere Taiwanesen, dass die Leute nur schüchtern sind zu sprechen. Aber auch wenn die Leute nur wenig Englisch sprechen, sind sie sehr hilfsbereit. Du wirst dich in Taiwan bestimmt nie alleingelassen fühlen. Taiwan wurde übrigens gerade (Sommer 2014) zum zweitsichersten Land weltweit für westliche Touristen gewählt, nach Japan. Ich habe mich in Taipei egal zu welcher Uhrzeit nie bedroht oder unsicher gefühlt, auch viele Freundinnen waren nachts alleine unterwegs. Ranking: <http://lifestyle9.com/top-10-safest-countries-to-live-in-the-world/4/>

Die Uni hat eine Vielzahl von Clubs und anderen Aktivitäten. Auf dem Campus finden täglich von Studierenden organisierte Veranstaltungen statt, z.B. Konzerte oder Tanzwettbewerbe. Zu Beginn des Semesters stellen alle Clubs im Hauptgebäude einen Tisch auf und werben um Mitglieder, kann man sich einen guten Überblick verschaffen. Die Studenten sind eigentlich immer sehr hilfsbereit und haben gerne Austauschstudenten in ihren Clubs, auch wenn es Sprachprobleme gibt. Ich habe z.B. im Boxclub der Uni mitgemacht, eine Freundin von mir im Club für traditionelle chinesische Medizin. Außerdem gibt es im Konzertsaal regelmäßig Konzerte klassischer Musik. Manche Austauschstudenten haben auch am Institut für Musikwissenschaften Privatunterricht in bestimmten Musikinstrumenten genommen.

Allgemein in Taipei gibt es unglaublich viele Kulturangebote in allen möglichen Sprachen. Wenn du gerne zu Technomusik feiern gehst, solltest du unbedingt in den Club „Korner“ gehen.

Jobmöglichkeiten auf dem Campus gibt es nicht und generell braucht man zum Arbeiten, auch für Praktika, eine Arbeitserlaubnis. Wer ohne Arbeitserlaubnis erwischt wird, wird innerhalb einer Woche ausgewiesen!

### **3) Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland**

Allgemein hat mir der Aufenthalt sehr gut gefallen. Die Leute in Taiwan sind unglaublich freundlich zu (westlichen) Ausländern. Ich habe mehrere Situationen krasser Hilfs- und Gastfreundschaft von mir völlig fremden erlebt, wurde sogar einmal von einem Polizisten im Streifenwagen zu meinem Hostel gefahren. Ist es auch sehr leicht taiwanesischen Freunde zu finden, weil viele Taiwanesen sehr an westlichen Ausländern interessiert sind.

Worauf man sich gefasst man sollte, ist das feuchte Wetter. Die meiste Zeit des Jahres ist es heiß und feucht, von Dezember bis März ist es kalt und feucht. Tage mit geringer Luftfeuchtigkeit sind in Taipei selten. Wer stark darunter leidet sollte erwägen über die Wiwis nach Taichung an die Donghai zu

gehen, da ist das Wetter deutlich besser. Taipei ist quasi wie Münster, nur dass es oft noch stärker regnet.

Alle großen Unis in Taipei haben Sprachzentren zum Chinesischlernen, an denen jeder sich (gegen Gebühr) für Kurse anmelden kann. Besonders die Intensivkurse sind sehr zu empfehlen, benötigen aber hohe Motivation und viel Selbststudium.